



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Bild: Gemeinsame Kontrollen

Jahresbericht 2019

der Kreispolizeibehörde Mettmann

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Jahresbericht beleuchtet die Arbeit von etwa 800 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die für die Sicherheit im Kreis Mettmann polizeilich tätig sind. Die erzielten Ergebnisse sprechen im Rückblick auf das Jahr 2019 unverändert für eine gute Sicherheitslage im Neanderland©. Wir verfolgen mit unserem Sicherheitsprogramm dabei auch Ziele, die sich nicht unmittelbar in konkreten Zahlen ablesen lassen.

So haben wir im vergangenen Jahr eine besondere Präventionskampagne zum Schutz vor Betrugsdelikten am Telefon begonnen, um insbesondere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger vor dem Verlust von Bargeld und Wertgegenständen zu bewahren. In allen Städten des Kreises waren wir vor Ort und haben auf den Wochenmärkten, größeren Plätzen und insbesondere bei älteren Menschen an deren Haus- oder Wohnungstür persönlich beraten. Die vielen Gespräche haben alle Beteiligten angespornt, möglichst alle Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Lebensjahr persönlich oder durch Einwurf von Informationsmaterial zu erreichen. Der Slogan „Auflegen ist nicht unhöflich - Auflegen ist sicher!“ ist dabei zugleich klare Handlungsempfehlung wie auch Kernbotschaft zum Schutz vor Telefon-Abzocke.

Die Bekämpfung der Rocker-/Clankriminalität haben wir als strategisches Landes- und Behördenziel im Jahr 2019 mit unseren Sicherheitspartnern mit der NRW-weiten „Strategie der tausend Nadelstiche“ weiter vorangetrieben. Die Vielzahl der Rechtsverstöße bei gemeinsamen Kontrolleinsätzen in Shisha-Bars, Wettbüros und Szene-Cafés bestätigen die Annahme, dass kriminelle Gruppierungen weiterhin versuchen, sich dort in Parallel-



Landrat Thomas Hendele,
im Februar 2020

Gesellschaften zu behaupten. Wer sich aber über das Gewaltmonopol des Staates hinwegsetzen will, dem werden wir weiterhin mit gebotener Häufigkeit von Kontrollen und konsequenter Verfolgung begegnen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir eine leicht gestiegene Anzahl von tödlichen Verkehrsunfällen im Straßenverkehr (von 7 auf 9) zu beklagen. Zwar in der Gesamtzahl weiterhin einstellig, so ist doch jedes tödliche Unfallgeschehen ein tragisches Ereignis, das durch situationsangemessene Geschwindigkeit, bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr oder größere Achtsamkeit hätte vermieden werden können. Im Straßenverkehr bleiben besondere Vorsicht und vorausschauendes Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern die beste Möglichkeit, sich selbst und Andere vor Schaden zu bewahren.

Erfreulichen Zuspruch erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit Juli 2019 in den sozialen Medien: Über unsere Facebook- und Twitter-Kanäle erreichen wir täglich rund 60.000 Personen im Kreis Mettmann. Viel Lob und positive Kommentare, zahlreiche Hinweise zu Straftaten und Fahndungen sowie eine hohe Akzeptanz repressiven Handelns bei Rechtsverstößen sprechen für eine direkte, transparente und moderne Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Mettmann.

Mr Thomas Hendele



Inhaltsverzeichnis

Direktionen der KPB Mettmann	Seite
Gefahrenabwehr und Einsatz.....	05
Kriminalität.....	12
Verkehr.....	23
Zentrale Aufgaben.....	32
Die Städte im Kreis Mettmann	
Kommunale Übersicht.....	35
Kommunale Entwicklung in	
Erkrath.....	37
Haan.....	39
Heiligenhaus.....	41
Hilden.....	43
Langenfeld.....	45
Mettmann.....	47
Monheim am Rhein.....	49
Ratingen.....	51
Velbert.....	53
Wülfrath.....	55
Tabelle und Diagramme.....	57
Kriminalität.....	58
Verkehr.....	73
Erläuterungen, Begriffserklärungen.....	78
Notizen.....	81

Einleitung

Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist seit 2011 im landeseinheitlichen „Direktionsmodell“ organisiert.

Die Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz ist eine der insgesamt vier Direktionen und mit rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlenmäßig auch die Größte. Hauptaufgabe ist die Gefahrenabwehr sowie die Bearbeitung der anfallenden Einsätze. Sie wirkt darüber hinaus an der Kriminalitäts- und Verkehrsunfallbekämpfung mit.

Ein Großteil der Uniformierten Kräfte versieht den Dienst in den Polizeiwachen Velbert (zuständig für Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath), Ratingen (zuständig für Ratingen und Mettmann), Hilden (zuständig für Hilden, Erkrath und Haan) und Langenfeld (zuständig für Langenfeld und Monheim), welche rund um die Uhr besetzt sind.

Darüber hinaus ist die Ansprechbarkeit in allen Kommunen des Kreises durch örtliche Wachen gewährleistet.

Fachstrategie

Insgesamt kam es im Jahr 2019 zu 73.469 außenveranlassten Einsätzen. So werden Einsätze bezeichnet, die auf Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Behörden und Institutionen zurückzuführen sind. Die Jahreszahl entspricht einer Steigerung von 428 Einsätzen im Vergleich zum Vorjahr.

Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre im Hinblick auf eine stetig steigende Anzahl außenveranlasster Einsätze fort.

Die Anzahl dieser Einsätze ist polizeilich von Bedeutung, da die Bevölkerung hierauf eine zeitgerechte Reaktion verlangt.

Die Anlässe sind vielfältig und reichen von A wie Alarmauslösung bis Z wie Zahlungstreit. Hinzu kommen noch die sog. eigenveranlassten Einsätze, auf die hier aber nicht näher eingegangen wird. Zu den häufigsten Einsatzanlässen im Jahr 2019 zählten:

- Verkehrsunfälle mit Sachschaden
- Hilfeersuchen
- Ruhestörungen
- Betrugsdelikte
- Verdächtige Feststellungen
- Verkehrsbehinderungen
- Streitigkeiten
- Verkehrsunfallfluchten
- Verdächtige Fahrzeuge und Personen
- Hilfloze Personen

Ausstattung und Technik

Um immer neuen Herausforderungen gewachsen zu sein, muss auch die Polizei NRW hinsichtlich Ausstattung und Technik auf dem aktuellen Stand sein.

So wurden die Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann im Sommer mit neuen funktionalen Westen, im Fachjargon Außentragehülle genannt, ausgestattet.

Die Westen werden über der Uniform getragen und vereinen mehrere positive Eigenschaften: Sie bieten mehr Sicherheit für den Träger durch entsprechende Schutzpakete, verfügen über variablen Stauraum und verbessern durch neongelb leuchtende Pads die Erkennbarkeit im täglichen Dienst. Diese Pads können je nach Einsatzanlass in der Hülle verstaut werden und bieten so verschiedene taktische Möglichkeiten im Einsatz.



Ebenfalls im Sommer erhielt die Kreispolizeibehörde Mettmann andere Streifenwagen. Die neue Generation soll sukzessive das Vorgängermodell BMW 318 ablösen. Der Van Ford S-Max und der Transporter Mercedes-Benz Vito (kurz) werden bereits im Streifendienst eingesetzt. Beide bieten wesentliche Vorteile im Hinblick auf Platzangebot und Fahrverhalten.



Die Bodycam gehört seit 2019 in ganz NRW zum festen Bestandteil der Ausrüstung. Sie soll Gewalttäter abschrecken und Polizistinnen und Polizisten im Einsatz schützen. Die Einführung hat im Rahmen eines Behördenprojekts bereits Ende 2019 begonnen und soll im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.



Behördenstrategisches Ziel

Bereits im Jahr 2017 rückte das Verhalten von kriminellen Gruppierungen, hier insbesondere von Rockern und Mitgliedern türkisch-arabischstämmiger Großfamilien, zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit.

Das Problem wurde durch die Landesregierung NRW erkannt. Hierzu heißt es im Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen (2017-2022):

„Der Ausbreitung von Organisierter Kriminalität – insbesondere in Form von Banden, Rockern und Familienclans – werden wir durch eine Null-Toleranz-Strategie und maximalen Kontroll- und Verfolgungsdruck wirksam begegnen“.

Besonders die Großstädte des Ruhrgebiets sind von dem Phänomen betroffen, aber auch der Kreis Mettmann ist und bleibt ein Hotspot. Hier ist eine Häufung von Rockern jeglicher Couleur und Mitgliedern krimineller Familienclans feststellbar. Nachdem die Kreispolizeibehörde Mettmann 2017 / 2018 feststellen musste, dass die genannte Klientel, teilweise in größeren Gruppenverbänden, zunehmend durch aggressives Auftreten, Ordnungsstörungen und Straftaten auffiel sowie öffentliche Räume für sich reklamierte, wurde die Bekämpfung dieses Phänomenbereichs bereits als behördenstrategisches Ziel definiert.

Auch im Jahr 2019 zählte die Bekämpfung der von diesen Gruppierungen ausgehenden Kriminalität zu einem von drei Behördenschwerpunkten.

Das bereits im Jahr 2017 entwickelte Maßnahmenpaket wurde auch im Jahr 2019 mit Nachdruck eingesetzt und stetig ausgebaut.

Ziel war und ist es, dem Bürger im Kreis Mettmann ein Höchstmaß an Sicherheit zu geben und den Besuch im „Neanderland“ jederzeit lohnenswert zu machen.

Die zwei im Kreis Mettmann identifizierten und ausgewiesenen „gefährlichen Orte“ standen besonders im Fokus polizeilicher Maßnahmen. Fast täglich waren sie Schwerpunkt in der alltäglichen Arbeit.

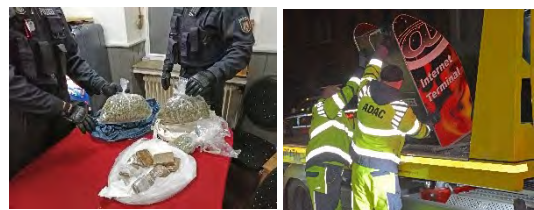
Es wurden aber auch diverse Schwerpunkteinsätze im Rahmen einer besonderen Aufbauorganisation durchgeführt.

Oberstes Ziel war dabei stets die Verhütung von Straftaten und die Erreichung eines gesetzeskonformen Verhaltens.

Bei den Aktionen wurde stets nach dem gleichberechtigt - kooperativen Arbeitsmodell verfahren. Als Netzwerkpartner arbeiteten u. a. Zoll, kommunale Ordnungsbehörde und Ausländeramt Hand in Hand. Auch die Zusammenarbeit mit dem „Staatsanwalt vor Ort“ verlief sehr gut.



In zwölf Schwerpunkteinsätzen wurden insgesamt 74 Strafanzeigen, 252 Ordnungswidrigkeitenanzeigen sowie unzählige Verwarngelder erhoben.



Bei den Kontrollaktionen an den gefährlichen Orten verfestigte sich zunehmend die Erkenntnis, dass es sich um Gebiete handelt, welche einer besonderen polizeilichen Überwachung bedürfen.

Im Rahmen des Behördenschwerpunktes wurde ebenfalls von dem neuen Instrument der „Strategischen Fahndung“ Gebrauch gemacht.

Bei der strategischen Fahndung handelt es sich um eine verdachtsunabhängige Anhalte- und Sichtkontrolle.

Die Norm beinhaltet die Befugnis zum Anhalten und Befragen, zur Identitätsfeststellung, der Inaugenscheinnahme von Fahrzeugen / mitgeführten Sachen sowie deren Öffnung und die Öffnung an und in ihnen befindlicher Räume und Behältnisse.

Die entsprechenden Maßnahmen dürfen im öffentlichen Verkehrsraum durchgeführt werden. Hierunter fallen alle faktisch dem öffentlichen Verkehr zugänglichen Flächen und Verkehrswege, auch wenn sie im Privateigentum stehen und nicht öffentlich-rechtlich gewidmet sind.

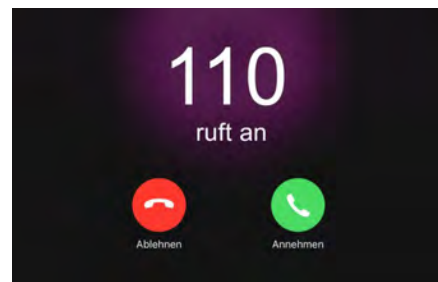
Die strategische Fahndung wurde anlässlich der Bekämpfung von Straftaten in einem klar definierten Bereich in der Stadt Velbert angeordnet.

Da die Voraussetzungen für eine Anordnung auch nach Fristablauf weiter vorlagen, wurde sie verlängert.

Fazit: Mit dem Instrument der strategischen Fahndung konnten wirksam Straftaten verhindert werden. Durch die sichtbare polizeiliche Präsenz, das konsequente und entschlossene Einschreiten sowie das Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten wurden neue / veränderte Strukturen erkannt, erhellte und gezielt bekämpft. Störer wurden aus ihrer Anonymität geholt und Strukturen identifiziert. Der ständige Kontrolldruck führte unweigerlich zu einer Erhöhung des Entdeckungsrisikos, zu einer Verhaltensänderung und einem normgerechteren Verhalten.

Mit ihren Aktivitäten in diesem Behördenschwerpunkt ist die Kreispolizeibehörde Mettmann sehr aktiv bei der Bekämpfung der Clan- / Rockerkriminalität und dadurch gern gefragter Ansprechpartner für zahlreiche Sicherheitsbehörden und Institutionen.

Neben der Bekämpfung der Clan- und Rockerkriminalität wurde in der Kreispolizeibehörde Mettmann ein weiterer Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung gelegt. Ausschlaggebend hierfür war der immense Anstieg vollendeter und versuchter Betrugsdelikte. Insbesondere die Begehungsweise „falscher Polizeibeamter“ nahm stark zu. Hier geben sich Täter am Telefon gegenüber älteren Menschen als Polizeibeamte aus und überreden ihre Opfer bzw. setzen sie unter Druck, einem Mittelsmann Bargeld und Schmuck auszuhändigen oder zu deponieren.



Die Opfer erleiden neben dem zum Teil erheblichen materiellen Schaden sowie dem psychischen und emotionalen Leid auch einen zunehmenden Vertrauensverlust in die Polizei.

Neben verschiedensten Bekämpfungsansätzen wurde insbesondere die kriminalpräventive Arbeit in den Vordergrund gestellt. Im Rahmen von Aktionswochen in allen zehn Kommunen des Kreises wurden uniformierte Kräfte dafür eingesetzt, über 70 Jahre alte Personen zu Hause aufzusuchen und entsprechend zu beraten. Die persönliche Kontaktaufnahme mit den Bürgerinnen und Bürgern hatte dabei oberste Priorität.

Alles in allem führten die Präventivmaßnahmen zu einer positiven Fallzahlenentwicklung und Resonanz bei den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann.

Besondere Einsatzlagen

Im Jahr 2019 fand im Kreis Mettmann eine Mehrzahl von Versammlungen statt.

Zu den Bekanntesten dürften sicherlich die sog. „Fridays for Future“ Demonstrationen zählen. Sie fanden nahezu in allen Kommunen des Kreises mit unterschiedlichster Ausprägung statt. Grundsätzlich kam es bei allen -mit Ausnahme verkehrsrechtlicher Beeinträchtigungen- zu keinen nennenswerten Störungen.

Versammlungen im Zusammenhang mit Protestaktionen der Landwirte und der Marsch der Kurden stellten sich als unproblematische Einsatzlagen dar.

Intensiver musste sich die Polizei mit der Anmeldung einer Versammlung unter freiem Himmel durch die Partei „Der III. Weg“ beschäftigen. „Der III. Weg“ ist eine rechtsextremistische Kleinstpartei. Sie wurde unter maßgeblicher Beteiligung ehemaliger NPD-Funktionäre und Aktivisten des verbotenen Freien Netzes Süd gegründet. Laut Bundesamt für Verfassungsschutz fungiert die Partei als Auffangbecken für Angehörige der neonazistischen Szene.

Die Partei ist überwiegend in Süd- und Ostdeutschland aktiv.

In Mettmann sollte eine Demonstration unter dem Motto „Europa erwache! Europäische Eidgenossenschaft statt EU-Diktatur!“ stattfinden.

Trotz geringer avisierter Teilnehmerzahl musste aufgrund des politischen Hintergrundes mit Widerstand und entsprechenden Gegenaktionen gerechnet werden.

Da die Kreispolizeibehörde nicht in der Lage war, den Einsatz ausschließlich mit eigenen Kräften zu bewältigen, wurde sie durch die Bereitschaftspolizei Wuppertal unterstützt.

Im Rahmen des Einsatzes wurde durch die Polizei eine Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Uniformierungsverbot gefertigt. Ein Versammlungsteilnehmer brachte ein Delikt wegen Körperverletzung zur Anzeige.

Insgesamt verlief die Versammlung aber ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Einsatzgeschehen

Im Jahr 2019 kam es wieder zu zahlreichen Einsätzen, die es für die Kräfte der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz zu bewältigen galt. Sie bargen teilweise ein hohes Gefahrenpotenzial, regten aber auch zum Schmunzeln an.

Es konnten zudem etliche Fahndungserfolge auf der Straße / vor Ort erzielt werden.

Eine dezidierte Aufzählung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Im Folgenden soll nur eine kleine Auswahl dargestellt werden, die wieder einmal die breite Spanne der Aufgaben im täglichen Polizeidienst aufzeigt.

Im März wurden Polizeibeamte der Wache Velbert ins Parkbad gerufen, weil ein offensichtlich psychisch auffälliger und renitenter Badegast die Einrichtung trotz Hausverbot nicht mehr verlassen wollte. Da er sich gegenüber der Polizei nicht zugänglich zeigte und die Beamten körperlich angriff, wurde durch diese Pfefferspray eingesetzt. Der Störer zog sich daraufhin ins Schwimmbecken zurück und ließ sich im Folgenden nicht mehr dazu bewegen, das Becken zu verlassen. Kurzerhand liehen sich die eingesetzten Beamten Badehosen aus und stiegen ins Wasser, um den Störer unter heftiger Gegenwehr in Gewahrsam zu nehmen. Die hinzugezogene Ordnungsbehörde veranlasste daraufhin eine Zwangseinweisung der Person.

Eine aufmerksame Streifenwagenbesatzung aus Ratingen stellte ebenfalls im März einen frisch aufgebrochenen BMW mit ausgebautem Lenkrad fest. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung konnten sie den flüchtigen Täter feststellen und verfolgen. Dieser verschwand zunächst nach Überwinden eines Maschendrahtzauns in einem Waldgebiet. Hier konnte der Litauer vorläufig festgenommen werden. Bei ihm wurden diverse Einbruchswerkzeuge aufgefunden. Im Nahbereich konnten weitere entwendete Fahrzeugteile festgestellt werden. Der Täter wurde dem Haftrichter vorgeführt.

Im April wurde die Erkrather Polizei zu einem Randalierer gerufen. Dieser war gerade dabei Mobilien und andere Gegenstände vom Balkon seiner Wohnung im 2. OG auf die Straße zu werfen. Im Anschluss setzte er Gegenstände auf dem Balkon in Brand. Das Feuer griff schnell auf Gebäudeteile über und führte zu einer starken Rauchentwicklung in der Wohnung. Als der Täter daraufhin aus der Wohnung flüchtete, wurde er ergriffen und gefesselt. Die Brandherde konnten zeitnah durch die Feuerwehr gelöscht und die Gefahrensituation beseitigt werden. Der Täter wurde durch die zuständige Ordnungsbehörde in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht.

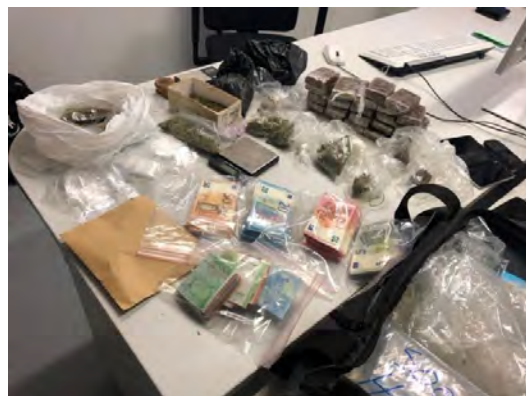
Im April konnten in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt NRW Geldautomatensprenger bei einer versuchten Tat in Heiligenhaus vorläufig festgenommen werden. Nach hiesigen Erkenntnissen handelt es sich um eine niederländische Tätergruppierung, die für mehrere Geldautomatensprengungen in Frage kommt.

Im April war es „der guten Nase“ eines Polizeibeamten in Heiligenhaus zu verdanken, dass ein Drogendealer vorläufig festgenommen wurde.

Im Rahmen einer Aufenthaltsermittlung stellte er den Geruch von Marihuana fest. Der hinzugerufene Rauschgifthund konnte in einem geheimen Versteck insgesamt 130 Konsumeinheiten Cannabis erschnüffeln.

Ebenfalls im Juli wurde die Polizei zu einem Mehrfamilienhaus in Erkrath gerufen. Aus einer Wohnung waren verdächtige Geräusche und an der Hausfassade austretendes Wasser festgestellt worden. Bei Betreten einer Wohnung konnte der Mieter angetroffen werden. Dieser stand vor einem laufenden Wasserhahn und führte Selbstgespräche. Neben ihm konnte ein Blech mit halluzinogenen Pilzen festgestellt werden, die offensichtlich gerade frisch gebacken wurden. Die Person wurde mit Verdacht auf Drogenintoxikation dem nächstgelegenen Krankenhaus zugeführt.

Im August konnten durch Kräfte der Polizeisonderdienste in Ratingen fünf mutmaßliche Drogendealer vorläufig festgenommen sowie zwei Kilogramm Haschisch und eine hohe Summe Bargeld beschlagnahmt werden. Ausschlaggebend war ein Drogendeal. Die Beteiligten ergriffen noch vor der Kontrolle unvermittelt die Flucht, konnten aber mit Unterstützung eines Diensthundes rasch gestellt werden. Folgeermittlungen führten daraufhin zu einer Wohnung und dem genannten Erfolg.



Im September erschien ein Täter an der Wohnungstür in einem Mehrfamilienhaus in Monheim. Hier stach er mehrfach mit einem Messer auf einen Geschädigten ein. Seine Handlung bekräftigte er mit den Rufen „Ich bring‘ Dich um“. Er ließ schließlich von seinem Opfer ab und flüchtete in unbekannte Richtung. Im Zuge der Fahndungsmaßnahmen wurde er durch einen Diensthundeführer festgestellt. Nach kurzer Flucht konnte er durch den Biss des Diensthundes gestellt und vorläufig festgenommen werden. Die weiteren Ermittlungen wurden durch eine Mordkommission fortgeführt.

Kriminalität

Vorbemerkung

Basis dieser Ausführungen ist wie immer die vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen herausgegebene Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Die Aussagekraft der PKS wird allerdings dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird (Dunkelfeld). Die Zahlen bilden insofern lediglich die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten ab (Hellfeld). Das Dunkelfeld bleibt genauso unberücksichtigt wie auch z. B. Staatsschutzdelikte. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung) ändern.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der Bearbeitung von Strafanzeigen muss parallel eine Vielzahl von Tätigkeiten wahrgenommen werden, die nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Dazu gehören u. a. 869 Todesermittlungen mit 109 Obduktionen (Vorjahr: 885, 127) und 958 Vermisstensachen (Vorjahr: 963).

Ebenso gibt es Ermittlungersuchen anderer Polizeibehörden, der Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Fallzahlen

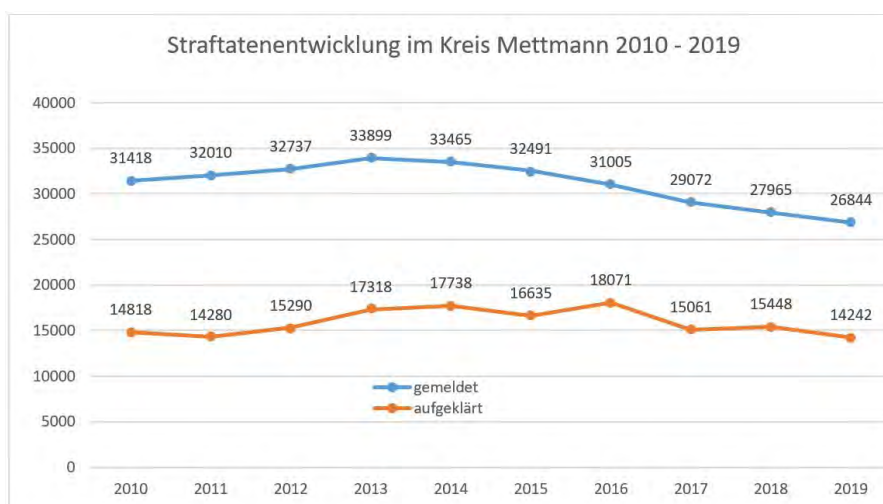
Im Berichtsjahr 2019 wurden im Bereich der KPB Mettmann 26.844 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Zahl der registrierten Straftaten (2018: 27.965) deutlich um 1.121 Fälle (4,01 %). Bei diesem Wert handelt es sich um den niedrigsten seit mehr als 10 Jahren. Damit setzt sich der Trend seit 2013 fort.

Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote liegt mit 53,05 % leicht unter dem Wert des Vorjahres (2018: 55,24 %) und erreicht zum siebten Mal in Folge einen Wert stabil über 50 %. Analog zur leicht sinkenden Aufklärungsquote sank die Anzahl der aufgeklärten Straftaten von 15.448 auf 14.242.

Abkürzung, Begriffserklärungen

Abkürzungen und fachspezifische Begriffe werden auf den Seiten 78 - 80 erläutert.



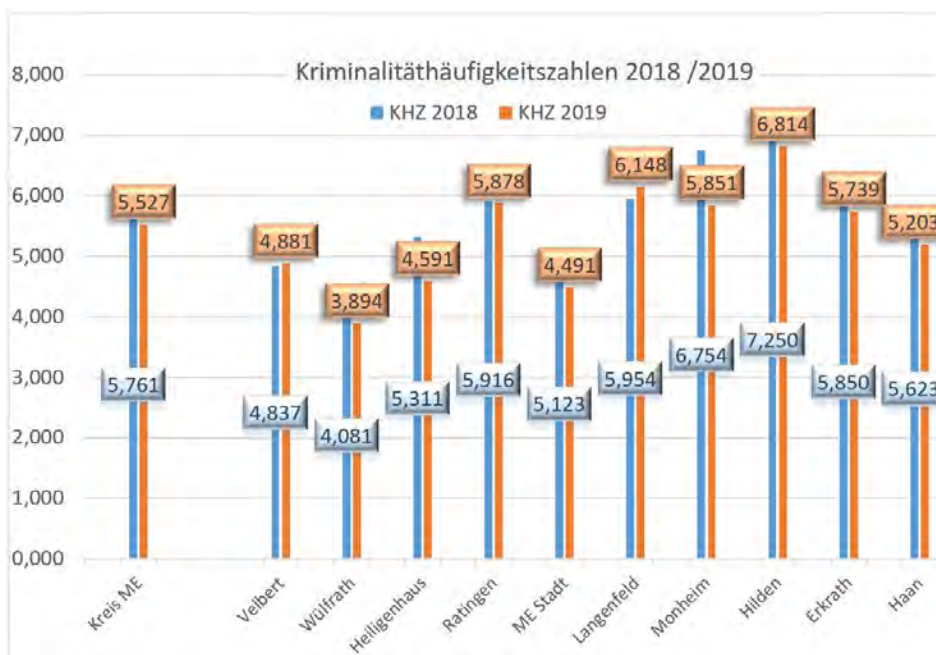
Strukturdaten des Kreises Mettmann

Die hinterlegten und in der PKS verwendeten Strukturdaten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2018 (siehe Tabelle im Anhang).

Kriminalitätshäufigkeitszahl

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl liegt für den Bereich der KPB Mettmann im Berichtsjahr bei 5.527. Diese sank im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich (2018: 5.761) und erreicht damit den niedrigsten Wert der letzten zwölf Jahre.

Die Kriminalitätshäufigkeitszahlen der einzelnen Kommunen im Kreis Mettmann stellen sich wie folgt dar:



Tatverdächtige

Neben einem Rückgang der Straftaten gab es im Jahr 2019 auch einen Rückgang der Tatverdächtigen. Wurden im Jahr 2018 noch 10.898 Tatverdächtige gezählt, waren es im letzten Jahr 10.694. Bei den unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen kam es ebenfalls zu einem Rückgang von 2.377 auf 2.255. In beiden Fällen handelt es sich um den niedrigsten Wert seit mindestens 2008.

Von den 10.694 Tatverdächtigen waren 8.044 (2018: 8.384) männlich und 2.650 (2018: 2.512) weiblich. Die Anzahl der erfassten Kinder (Altersgruppe bis unter 14 Jahre) als Tatverdächtige stieg um 3,08 % von 389 im Vorjahr auf jetzt 401. Bei den jugendlichen Tatverdächtigen (Altersgruppe 14 bis unter 18 Jahre) wurden 2018 insgesamt 1.013 Jugendliche als Tatverdächtige registriert, 2019 sank die Zahl auf 1.001. Dies bedeutet eine Verringerung von 1,1%. Die Zahl der erfassten Heranwachsenden (Altersgruppe 18 bis unter 21 Jahre) wiederum sank um 12,5% von 975 auf 853.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Von den 10.694 ermittelten Tatverdächtigen waren 7.503 deutsche Staatsangehörige und 3.191 nichtdeutsche Staatsangehörige.

Für das Berichtsjahr sind davon 2.538 männliche und 653 weibliche nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt worden. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug insgesamt 29,84%.

Einzelne Deliktsbereiche

KPB Mettmann	Delikt	Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
	Straftaten gesamt	27.965	55,24	26.844	53,05	-1.121	-4,01
	Straftaten gegen das Leben	12	100	4	100	-8	-66,67
	Sexualdelikte gesamt	268	80,22	250	74,8	-18	-6,72
	davon:						
	Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	30	86,67	19	94,74	-11	-36,67
	Besonders schwere Fälle	26	88,46	17	94,12	-9	-34,62
	Sexueller Missbrauch von Kindern	47	78,72	33	75,76	-14	-29,79
	Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	66	84,85	87	71,26	21	31,82
	Raubdelikte	202	61,88	199	56,28	-3	-1,49
	davon:						
	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	82	51,22	64	45,31	-18	-21,95
	Körperverletzung	3.123	91,61	3.002	90,94	-121	-3,87
	davon:						
	gefährl.schwere KV	752	87,37	701	88,45	-51	-6,78
	Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	10.230	28,02	8.926	25,44	-1.304	-12,75
	davon:						
	Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	171	25,15	140	34,29	-31	-18,13
	Wohnungseinbruchdiebstahl	787	21,22	619	19,22	-168	-21,35
	Diebstahl aus Kfz.	1.148	13,07	984	5,59	-164	-14,29
	Diebstahl an/aus Kfz.	1.893	10,41	1.677	5,61	-216	-11,41
	Fahrraddiebstahl	1.451	16,54	1.065	8,83	-386	-26,60
	Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	436	2,75	419	2,63	-17	-3,90
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	4.053	63,24	4.564	53,4	511	12,61
	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	3.459	27,09	3.415	23,69	-44	-1,27
	Rauschgiftdelikte	1.524	91,34	1.400	91,93	-124	-8,14
	Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	992	82,26	924	81,71	-68	-6,85
	Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	7.404	19,91	6.724	16,73	-680	-9,18
	Computerkriminalität (Summenschlüssel)	218	52,29	612	25,49	394	180,73

Die vorgenannte Tabelle stellt die Entwicklung der Fallzahlen und der Aufklärungsquote in ausgewählten Deliktsbereichen im gesamten Kreis Mettmann im Verhältnis zum Vorjahr dar.

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2019 wurden insgesamt vier Delikte bearbeitet, die als Tötungsdelikte zu betrachten sind. Über die meisten Delikte wurde während des laufenden Jahres berichtet. Bei Tötungsdelikten besteht die Besonderheit, dass bestimmte Delikte durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf bearbeitet werden. Dies ist dann der Fall, wenn der Täter nicht von vorneherein feststeht oder es der besonderen personellen wie auch technischen Ausstattung der Behörde Düsseldorf bedarf. Da nicht alle Verfahren abgeschlossen sind und es bei manchen Verfahren die Privatsphäre der Opfer besonders zu schützen gilt, sollen hier nur einige Straftaten kurz dargestellt werden.

Tötungsdelikt in Monheim am 20.07.2019

Am 20.07.2019 meldeten um 02:59 Uhr mehrere Zeugen telefonisch, dass auf einer Straße zwei männliche Personen auf eine dritte männliche Person einschlugen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte lag ein 36-jähriger Geschädigter ohne Bewusstsein auf der Straße. Der Notarzt diagnostizierte vor Ort einen Stich in die Oberschenkelarterie, in Folge dessen der Geschädigte viel Blut verlor. Er wurde unter Reanimationsmaßnahmen in ein Krankenhaus verbracht, in dem er kurze Zeit später verstarb. Das Ermittlungsverfahren wurde noch in der Nacht der Mordkommission Düsseldorf übertragen. Nach Ermittlungen, Hinweisen und Zeugenvernehmungen erließ das Amtsgericht Düsseldorf Haftbefehle gegen einen 38-jährigen Deutschen sowie einen 40-jährigen Serben. Die Beschuldigten stellten sich am Nachmittag des 23. Juli 2019 und wurden vom Landgericht Düsseldorf im Januar 2020 wegen gemeinschaftlich begangenen Totschlags zu jeweils zehn Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

Versuchtes Tötungsdelikt in Monheim am 10.09.2019

Am 10.09.2019 um 22:06 Uhr klingelte der 19-jährige Beschuldigte an der Wohnungstür des 39-jährigen Geschädigten. Nachdem der Geschädigte die Tür öffnete, stach der Beschuldigte zweimal mit einem Messer auf diesen ein und verletzte ihn schwer, jedoch nicht lebensbedrohlich. Den Ermittlungen zufolge befanden sich der Beschuldigte und der Geschädigte zuvor mit drei weiteren Personen gemeinsam in der Wohnung, bevor der Beschuldigte diese nach Streitigkeiten verließ. Im Rahmen von Fahndungsmaßnahmen konnte der Beschuldigte am 11.09.2019 um 03:15 Uhr vorläufig festgenommen werden. Die abschließende Bearbeitung erfolgte durch die eingesetzte Mordkommission des PP Wuppertal.

Tötungsdelikt in Wülfrath am 07.11.2019

Am 14.11.2019 erreichte das KK 11 ein maschinengeschriebenes Schreiben, in welchem der Absender mitteilte, dass er am 07.11.2019 seine Ehefrau, seine Mutter und den Hund erschossen habe. Er selber habe sich am 11.11.2019 das Leben genommen. In dem Brief werden die Liegeorte der Leichen und der Ablageort des Schlüssels für die Haustür beschrieben. Unmittelbar zum Ort entsandte Beamte suchten den Tatort auf und fanden dort im Haus die Leichen zweier weiblicher und einer männlichen Person, welche alle gewaltsam zu Tode gekommen waren. Nach Sachvortrag und Rücksprache mit dem KK 11 des PP Düsseldorf wurde die weitere Ermittlungsführung der Mordkommission Düsseldorf übertragen.

Versuchtes Tötungsdelikt in Erkrath am 10.12.2019

Am 10.12.2019 kam es gegen Mittag in einer Kraftfahrzeugwerkstatt zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei männlichen Personen. Hintergrund dürften Streitigkeiten um einen offenen stehenden Geldbetrag gewesen sein. Der 46-jährige Beschuldigte schlug dem 25-jährigen Geschädigten im Verlaufe des Streits unvermittelt von hinten mit einer Eisenstange auf den Hinterkopf und verließ daraufhin unmittelbar die Tatörtlichkeit. Der Geschädigte wurde zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus verbracht. Dort wurde festgestellt, dass zu keinem Zeitpunkt eine lebensbedrohliche Gesundheitsgefährdung für das Opfer bestand. Tatzeugen konnten nicht ermittelt werden. Nach Vernehmung zum Tatgeschehen im Krankenhaus wurde der Geschädigte aufgrund des Verdachts des Verstoßes gegen ausländerrechtliche Bestimmungen vorläufig festgenommen, am darauf folgenden Tag der Ausländerbehörde übergeben und nachfolgend durch das AG Mettmann in Abschiebehäft genommen. Der Beschuldigte wurde nach seiner Ermittlung in einem Rechtsanwaltsbüro in Hilden vorläufig festgenommen. Nach Sachvortrag bei der Staatsanwaltschaft wurde der Beschuldigte wieder entlassen. Eine Mordkommission wurde nicht eingesetzt. Die Bearbeitung des Ermittlungsverfahrens erfolgte nach unmittelbarer Rückübertragung des PP Düsseldorf durch das KK 11 der KPB Mettmann.

Sexualdelikte

Die Anzahl der erfassten Fälle sank im Jahr 2019 von insgesamt 268 auf 250. Die Aufklärungsquote sank von 80,22 % auf 74,80 %. Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich trotz aller öffentlichen Kampagnen nach wie vor sehr hoch ist, da sich viele Taten innerhalb bestehender Beziehungen ereignen und die Opfer keine Anzeige erstatten.

Raubdelikte

Die Anzahl der Raubdelikte ist fast konstant geblieben. Es ist lediglich eine minimale Senkung um drei Fälle auf einen Wert von 199 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank von 61,88% auf 56,28%. Bei der Zahl der Raubdelikte auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen kam es zu einer Fallzahlensenkung von 82 auf 64 Straftaten mit einem Rückgang der Aufklärungsquote von 51,22 % auf 45,31 %.

Körperverletzungen

In 2019 sind die Fallzahlen aller Körperverletzungsdelikte von 3.123 Fällen auf 3.002 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote blieb fast konstant bei 90,94 % (2018: 91,61 %).

Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist im Jahr 2019 ebenfalls gesunken. Lagen sie 2018 noch bei 752 Fällen mit einer Aufklärungsquote von 87,37 %, so lagen sie am Jahresende 2019 nunmehr bei 701 Fällen mit einer gestiegenen Aufklärungsquote von 88,45 %.

Diebstahl

Wohnungseinbruchsdiebstahl

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls ist bereits seit vielen Jahren ein strategischer Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit der Kreispolizeibehörde Mettmann. Nach einem überproportionalen Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2015 auf 1.699 Fälle sank die Zahl der registrierten Wohnungseinbrüche danach deutlich auf 1.492 Fälle im Jahr 2016, auf 1.063 Fälle im Jahr 2017, auf 787 Fälle im Jahr 2018 und auf nunmehr 619 Fälle im Berichtsjahr und somit um 21,35 % im Vergleich zum Vorjahr. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 2008.

Die Aufklärungsquote sank leicht von 21,22 % auf 19,22 %. Sie liegt aber nach wie vor deutlich über dem behördlichen Mittelwert der letzten 10 Jahre (2009 - 2018: Kreis 17,25 %).

Während in Heiligenhaus die Fallzahlen geringfügig zunahmen (22 Fälle 2018 auf 26 Fälle 2019), verringerten sich diese in allen anderen Städten in unterschiedlicher Ausprägung.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls wird trotz der positiven Entwicklung auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt polizeilicher Arbeit bleiben. Und das nicht nur auf Ebene des Kreises und der Kommunen, sondern auch auf Landesebene. Neben den behördeninternen organisierten Schwerpunkteinsätzen, unter der Einbindung aller Direktionen, finden, ebenfalls auf Landesebene und unter Einbindung des benachbarten Auslands, sog. Fahndungs- und Kontrolltage statt.

Diebstahl von Kraftwagen

Beim Diebstahl von Kraftwagen konnte 2019 erneut ein erfreulicher Rückgang bei den Fallzahlen festgestellt werden. 2019 wurden 140 Taten mit einer Aufklärungsquote von 34,29 % registriert (2018: 171, 25,15 %).

Diebstahl von Wohnwagen / Wohnmobilen

Im Jahr 2019 wurden in Ratingen und Langenfeld insgesamt zwei hochwertige Wohnwagen, im Gesamtwert von 44.000 Euro entwendet. Eine versuchte Tat ereignete sich in Heiligenhaus.

Gegenüber dem Vorjahr mit 23 vollendeten Taten und neun Versuchstaten befinden sich die Fallzahlen auf einem sehr niedrigen Niveau.

Hierzu beigetragen haben dürften u. a. die hiesigen Ermittlungen im Jahr 2018, die - unter Federführung der Kriminalpolizei Köln - zur Festnahme und Verurteilung einer osteuropäischen Bande geführt haben.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der entwendeten Wohnmobile ebenfalls stark gesunken, von acht Entwendungen 2018 auf zwei Vollendungen im Berichtsjahr. Auch die Anzahl der Versuche ist von sechs im Jahr 2018 auf drei Versuche gesunken. Die Schadenssumme der erlangten Wohnmobile aus 2019 beträgt 115.000 Euro.

Fahrraddiebstahl

Im Bereich des Fahrraddiebstahls sind die Fallzahlen gesunken. Sind 2018 noch 1.451 Fälle erfasst worden, lag die Zahl 2019 bei 1.065 Fällen. Die Aufklärungsquote sank von 16,54 % auf 8,83%.

Taschendiebstahl

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 419 Strafanzeigen wegen Taschendiebstahls erstattet. Das ist ein leichter Rückgang um 17 Fälle. Die Aufklärungsquote lag in diesem Deliktsfeld bei lediglich 2,63 % (2018: 2,75 %).

Ähnlich wie beim Wohnungseinbruch finden auch zum Taschendiebstahl landesweite Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung statt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Fallzahlen der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind um 12,61% von 4.053 auf 4.564 Taten gestiegen. Die Aufklärungsquote ist von 63,24 % auf 53,40 % gesunken. Die Schadenssumme betrug 2019 11,1 Mio Euro (2018: 10,1 Mio Euro).

SäM-üt

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten gehört auch der Phänomenbereich der „Straftaten zum Nachteil **ä**lterer **M**enschen mit **ü**berregionaler **T**atbegehung“ (SäM-üt). In der Regel sind die Geschädigten über 60 Jahre alt und die überregional agierenden Täter sind meist bandenmäßig strukturiert.

Die häufigsten Begehungsweisen (Modi Operandi) sind der „Enkeltrick“, der „Falsche Polizeibeamte“ sowie der Trickdiebstahl, bei dem sich die Täter durch einen Vorwand als angebliche Stadtwerker, Dachdecker, Telekom-Mitarbeiter, Unitymedia-Mitarbeiter, Wasserwerker etc. Zutritt zur Wohnung der Geschädigten verschaffen. Eine weitere Variante ist der Trickbetrug, bei dem angeblich hochwertige Waren zum Kauf angeboten werden, obwohl es sich dabei um minderwertige Produkte handelt.

Perfide bei der Betrugsmasche mit dem „Falschen Polizeibeamten“ ist das sog. Call-ID-Spoofing. Dabei wird technisch der Anruf durch die Notrufnummer 110 vorgetäuscht, immer verbunden mit der Ortsvorwahl. Wenn die Polizei anruft, erscheint niemals die 110 im Display.

Bei der Betrugsmasche kommt es immer häufiger vor, dass die mutmaßlich aus ausländischen Call-Centern heraus agierenden Täter wahllos ganze Städte oder Stadtteile mit Anrufen „überziehen“. So lange, bis sie auf jemanden stoßen, der sich auf die Täter einlässt.

Auch im Jahr 2019 sind im Kreis Mettmann für den Phänomenbereich „SäM-üt“ etliche Taten bekannt geworden. Meist aus dem Ausland heraus initiiert, wurden sie vor dem Berichtsjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht als solche erfasst. Dies änderte sich für NRW ab dem 01.01.2019. Es erfolgt nunmehr eine gesonderte Erfassung dieser Delikte. Hiermit soll der Phänomenbereich besser dargestellt werden können. 2019 gab es 71 Fälle (2018: 53), die als Betrug in Verbindung mit SäM-üt statistisch erfasst wurden und bei denen sowohl die Tatinitiation als auch die Taterfüllung in Deutschland stattfand.

In die 2019 eingeführte Auslandsstatistik fließen nun zusätzlich alle solche Taten ein, die aus dem Ausland heraus initiiert werden, aber ihre Taterfüllung in Deutschland haben. Im Bereich der SäM-üt-Delikte agieren die Täter mutmaßlich aus Call-Centern im Ausland, die Erfüllung der Tat, also die Übergabe der Wertsachen z. B. findet hier in Deutschland statt. Diese Taten sind vor 2019 überhaupt nicht statistisch erfasst worden. Weil die Statistik in dieser Form 2019 zum ersten Mal erhoben wurde, ist ein Vergleich mit Zahlen

aus dem Vorjahr daher nur bedingt aussagekräftig. In den folgenden Jahren wird eine statistisch valide Vergleichbarkeit gegeben sein.

Für das Berichtsjahr sind in der Auslandsstatistik 25 Vollendungen und 2.422 Versuche vermerkt. Zusammen mit den 71 Inlandstaten ist eine Schadenssumme von 947.595 Euro erfasst.

Trotz häufiger Berichterstattung in den verschiedensten Medien werden offenbar nicht alle potentiellen Opfer erreicht. Die Methoden der Täter verfeinern sich ebenfalls ständig.

Im Jahr 2019 wurden über das gesamte Jahr in allen Kommunen des Kreises Konzept-Wochen zur Bekämpfung der SäM-üt Kriminalität, speziell bezogen auf den Modus Operandi „Falscher Polizeibeamter“, durchgeführt. Hierbei wurden ältere Mitbürger gezielt aufgesucht oder auf Wochenmärkten / an Einkaufszentren angesprochen und über das Deliktphänomen aufgeklärt.

[SäM-üt Fall im Tatzeitraum 06.12.2019 - 24.12.2019 in Velbert](#)

Der 85-jährige Geschädigte wird unter der üblichen Legende von den falschen Polizeibeamten, einem KHK Schwarz und Teichmann, überzeugt, dass er in hilfreicher Weise für eine Sonderkommission mitarbeiten kann.

In dieser Überzeugung überwies er mehrere Geldbeträge als vermeintliche „Scheinüberweisungen“ per Online-Banking auf fast ausschließlich ausländische Konten. Er löste in diesem Zusammenhang sein Investmentfonds-Konto auf und überwies 95.000 Euro auf Täterkonten. Insgesamt überwies er den falschen Polizeibeamten über 112.000 Euro aus seinem Vermögen. Zusätzlich wurden über sein Konto Gelder von anderen Geschädigten aus dem Bundesgebiet auf Täterkonten geschleust. Hierzu wurde ein Schaden von zusätzlich 46.000 Euro festgestellt.

Die Ermittlungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

[SäM-üt Fall am 26.02.2019 in Ratingen](#)

Durch falsche Polizeibeamte, die sich Schwarz und Jansen von der „Polizeistation Ratingen“ nannten, wurde der 70-jährigen Geschädigten die übliche Geschichte mitgeteilt: Ihr wurde u. a. erklärt, dass sie seit geraumer Zeit beobachtet und auch ihr Mobiltelefon überwacht werde. Ein Überfall stehe kurz bevor.

Derart verängstigt ließ sie sich davon überzeugen, 40.000 Euro Bargeld sowie Uhren und Schmuck im Wert von ca. 87.000 Euro zur Nachtzeit an eine Abholerin zu übergeben.

[SäM-üt Fall am 07.02.2019 in Hilden](#)

Unbekannte Täter gaben sich dem 69-jährigen Geschädigten am Telefon als Polizeibeamte und Staatsanwälte aus. Sie nannten sich Herr Streich bzw. Stech, Markus Bach, Herr Brand (Staatsanwalt) und Frau Schulz. Auf die für den Modus Operandi übliche Art und Weise wurde die Geschädigte von den Anrufern in den Glauben versetzt, dass eine „Bande“ unterwegs sei und daher ihre Wertsachen in Sicherheit gebracht werden müssten. Letztlich wurde sie aufgefordert, eine Tasche mit ihren Wertsachen vor die Haustür zu stellen. Die Geschädigte befüllte einen Rucksack mit Gold, Krügergoldmünzen und Bargeld im Gesamtwert von ca. 170.000 Euro und stellte diesen vor ihrer Haustür ab. Nach der Tat wurde die örtliche Polizeiwache offenbar durch die Täter selbst kontaktiert und über den Sachverhalt informiert. Ein Anrufer gab sich als Sohn der Geschädigten aus und erstattete Anzeige. Über die Beweggründe des Anrufers lässt sich nur spekulieren, aber vermutlich handelte es sich um die Vorbereitung eines versuchten Folgebetruges.

Aus Erkenntnissen von Verfahren der Staatsanwaltschaften Köln, Düsseldorf und Erfurt ergab sich bei der Auswertung der Funkzellen ein Tatverdacht gegen drei TV aus Bremen. Die Ermittlungen dauern an.

SäM-üT Fall am 22.01.2019 in Velbert

Die beiden falschen Polizeibeamten „Lorenz“ und „Richter“ sowie ein falscher Staatsanwalt „Bader“ überzeugten den 65-jährigen Geschädigten davon, dass, unter der Vorspiegelung der üblichen Legende von festgenommenen Bandenmitgliedern, ein Überfall bevorstehe und Vermögenswerte zu sichern seien. Nachdem der Geschädigte den Tätern den Tresorinhalt erläuterte, folgte er den Anweisungen und legte alle Wertsachen, zwei Kilo Gold und Bargeld, in einen Rucksack vor die Haustür. Dort wurde eine Abholerin von Zeugen beobachtet. Diese konnte leider nicht identifiziert werden.

Geschädigt ist auch der 93-jährige Vater des 65-Jährigen, welcher seine Vermögenswerte aus Angst vor Einbrüchen aus seinem Haus in den Tresor des Sohnes zur vermeintlich sicheren Verwahrung gebracht hatte. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 102.000 Euro.

Ermittlungskommissionen

EK Opus

In den Monaten März und April kam es im Kreis Mettmann, konzentriert in den Städten Hilden und Ratingen zu einer Vielzahl von KfZ-Delikten, bei denen Handwerkerfahrzeuge mit einem Metallschneidewerkzeug aufgeschnitten wurden. Anschließend wurden hochwertige Werkzeugmaschinen aus dem Innenraum entwendet.

Rasch konnten Zusammenhänge zwischen den Taten festgestellt werden. Ein Hinweis aus den eigenen Reihen erbrachte Informationen, die zur Ermittlung einer Personengruppe führten. Ein Kriminalbeamter beobachtete in seiner Freizeit ein verdächtiges Fahrzeug in der unmittelbaren Tatortnähe eines zu dem Zeitpunkt frisch aufgebrochenen Fahrzeugs.

Im Rahmen der Ermittlungskommission „Opus“ konnte eine Tätergruppe um drei aus Osteuropa stammende Täter ermittelt werden, die gemeinschaftlich als Bande agierend für 190 Taten verantwortlich gemacht werden konnten.

Aufgrund von Erkenntnissen aus durchgeführten Observationsmaßnahmen wurden im Juli umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen durchgeführt, bei denen drei der Täter festgenommen werden konnten.

Im Rahmen der Durchsuchungsmaßnahmen konnten 450 hochwertige Werkzeugmaschinen sichergestellt werden. Etwa 40% der sichergestellten Maschinen konnte den jeweiligen Geschädigten zugeordnet und bereits zurückgegeben werden. Eine Entscheidung der Staatsanwaltschaft über die Verwertung der restlichen Maschinen steht aktuell noch aus.

Die beiden Bilder zeigen anschaulich die große Menge an Asservaten, die im Rahmen der Durchsuchungen im Rahmen der EK Opus sichergestellt werden konnten.



EK Wodan

Am 22.02.2019 wurde ein 10-jähriger Schüler in Velbert-Langenberg auf dem Schulweg aus einem Fahrzeug heraus durch einen (zunächst) unbekanntem Mann angesprochen. Er wurde nach dem Weg zur Schule befragt und dazu aufgefordert, in das Fahrzeug zu steigen. Nachdem der Junge dieser ersten Aufforderung nicht nachkam, forderte der Mann ihn energischer auf einzusteigen, was der Junge dann auch tat. Nachdem der Mann mit dem Jungen zunächst in Richtung Schule fuhr, änderte er kurzerhand seine Route und verunfallte kurz darauf aufgrund eines Fahrmanövers ohne die Beteiligung eines weiteren Verkehrsteilnehmers.

Der Junge wurde glücklicherweise nicht verletzt und nutzte die Chance, um das Fahrzeug zu verlassen. Der Junge lief zu seiner Schule und benachrichtigte seine Lehrerin, welche wiederum die Polizei informierte. An der Unfallörtlichkeit konnte durch die Beamten ein Fahrzeugteil gesichert werden, welches bei dem Unfall von dem Fahrzeug abgefallen war.

Der Junge konnte eine Personenbeschreibung sowie erste Hinweise auf ein Fahrzeugmodell geben. Nach einem öffentlichen Zeugenaufruf meldete sich ein Zeuge, der Hinweise auf ein beschädigtes Mietfahrzeug geben konnte, welches Schäden aufwies, die mit dem Unfallgeschehen korrespondierten.

Im Rahmen von Ermittlungen nach den ersten Zeugenhinweisen auf den Mieter des Fahrzeugs konnte der Täter, der den Jungen angesprochen und in sein Auto gelockt hat, schlussendlich identifiziert werden.

Im Rahmen von zeitlich und personell aufwendigen Ermittlungsmaßnahmen im Rahmen der Ermittlungskommission „Wodan“ konnte ein Haftbefehl gegen den Täter erwirkt und vollstreckt werden. Unter anderem fanden die Ermittler heraus, dass sich der Täter im Internet intensiv mit der Entführung und dem Missbrauch von Kindern beschäftigt hatte.

Die Tat hat bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Der Täter ist vor dem Landgericht Wuppertal zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren ohne Bewährung wegen Freiheitsberaubung und versuchter Entziehung Minderjähriger verurteilt worden und verbüßt derzeit seine Haftstrafe in der JVA.

Sachbeschädigungen

Die Anzahl der Sachbeschädigungen ging bei einer in etwa gleich gebliebenen Aufklärungsquote zurück. 2019 wurden 3.415 Fälle (2018: 3.459) bei einer Aufklärungsquote von 23,69 % (2018: 27,09 %) registriert.

Rauschgiftdelikte

Bei der Rauschgiftkriminalität konnte eine Reduzierung der Fallzahlen von 1.524 auf 1.400 Fälle registriert werden. Die Aufklärungsquote blieb in etwa konstant bei 91,93 % (2018: 91,34 %)

Die meisten Delikte wurden in diesem Jahr - wie auch in den Jahren zuvor - in Ratingen mit 340 Fällen (2018: 304) und in Hilden mit 205 Fällen (2018: 252) festgestellt.

Gewaltkriminalität

Die Fallzahlen in den Deliktsfeldern der Gewaltkriminalität sind gesunken. Sie liegen nunmehr bei 924 Fällen (2018: 992). Die Aufklärungsquote ist ebenfalls leicht auf 81,71 % (2018: 82,26 %) gesunken.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ist im letzten Jahr erneut deutlich gesunken. Wurden 2018 noch 7.404 Fälle registriert, waren es im Jahr 2019 nur noch 6.724. Die Aufklärungsquote sank von 19,91 % auf nunmehr 16,73 %.

Computerkriminalität

Bei der Computerkriminalität gab es einen erheblichen Fallzahlenanstieg um 180,7 % von 218 Fällen im Jahr 2018 auf 612 Fälle im Jahr 2019. Die Aufklärungsquote sank dabei von 52,29 % auf 25,49 %.

Kriminalitätsentwicklungen in den Kommunen

Die Kriminalitätsentwicklung in den Deliktsfeldern in den einzelnen Kommunen ist dem Anhang zu entnehmen.

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407,22 qkm¹. Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2018 bei 485.684². Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt³:

Bundesstraßen	43,3 km
Landesstraßen	215,9 km
Kreisstraßen	100,2 km
Gemeindestraßen	1.808,7 km
Gesamt	2.168,2 km

Häufigkeitszahlen

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ⁴) gemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und / oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeit sowie die Häufigkeit für getötete Personen.

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2019 wurden 14.411 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2018 stieg die Anzahl somit von 14.160 um 251 Unfälle an. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein, im Kreis Mettmann um 21,67 % niedriger.

Es verunglückten 1.750 Personen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 42 verunglückten Personen zu verzeichnen (-2,34 %). Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, im Kreis Mettmann um 17,43 % niedriger.

Für das gesamte Jahr 2019 verzeichnete die Kreispolizeibehörde neun Verkehrstote. Damit stieg die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen im Vergleich zum Vorjahr um zwei Personen an.

Auch wenn in NRW die Gesamtzahl Verkehrstoter 2019 sank, ist die Wahrscheinlichkeit, im Bereich des Kreises Mettmann bei einem Verkehrsunfall getötet zu werden um 27,45 % niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW.

¹ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2018/2019, VM NRW, 2019, (Gebietsstand 31.12.2017)

² Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011, (Stand: 31.12.2018)

³ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Stand 01.01.2015; Gemeindestraßen abweichend Stand 01.01.2014)

⁴ Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

Unfallhäufigkeitszahlen⁵

KPB Mettmann	2.967
Anzahl	14.411
Land NRW	3.788
Anzahl	679.273

Schwerverletzten HZ

KPB Mettmann	66,71
Anzahl	324
Land NRW	75,34
Anzahl	13.511

Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	360
Anzahl	1.750
Land NRW	436
Anzahl	78.186

Leichtverletzten HZ

KPB Mettmann	291,75
Anzahl	1.417
Land NRW	358,1
Anzahl	64.217

Getöteten HZ

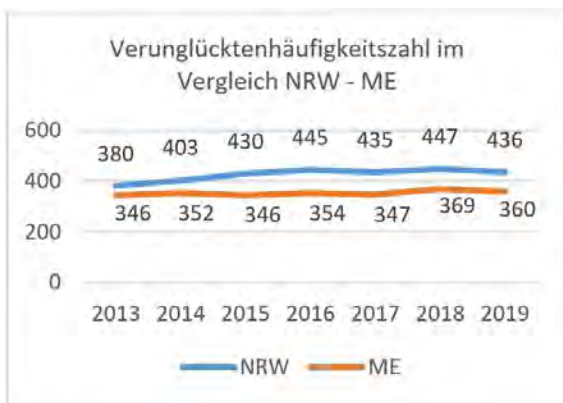
KPB Mettmann	1,85
Anzahl	9
Land NRW	2,55
Anzahl	458

⁵ Anzahl der Verkehrsunfälle/Unfallhäufigkeitszahl, NRW kann von den offiziellen Landeszahlen leicht abweichen

Häufigkeitszahlen im Vergleich 2013 bis 2019

Im Vergleich der Häufigkeitszahlen von 2013 bis 2019 mit dem Durchschnitt des Landes NRW liegen die Häufigkeitszahlen im Kreis Mettmann nahezu durchgängig niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW.

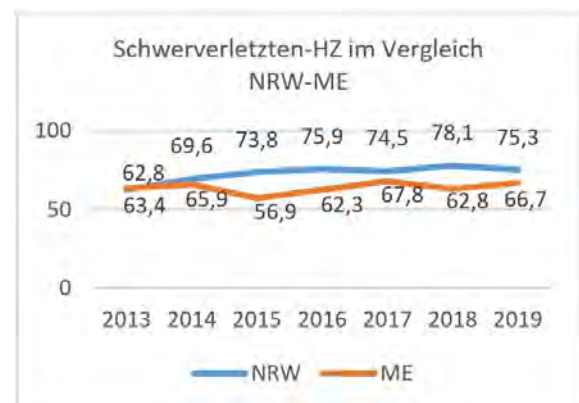
Verunglückten HZ



Quelle: VUD 02/2020

(Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises Mettmann unterhalb)

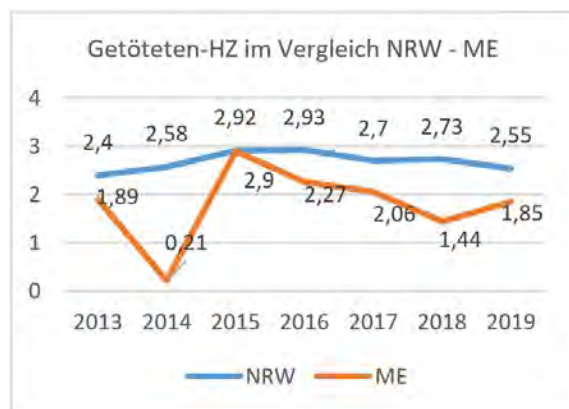
Schwerverletzten HZ



Quelle: VUD 02/2020

(Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises Mettmann unterhalb)

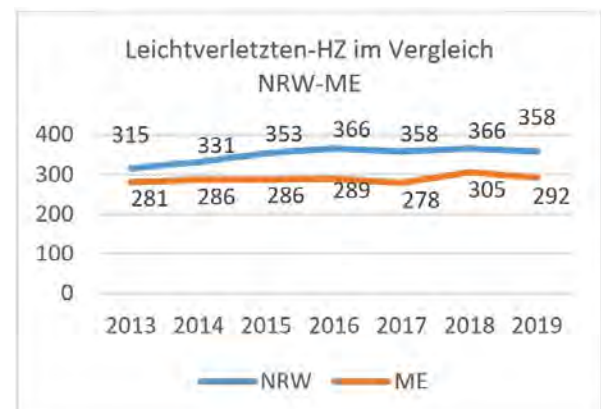
Getöteten HZ



Quelle: VUD 02/2020

(Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises Mettmann unterhalb)

Leichtverletzten HZ



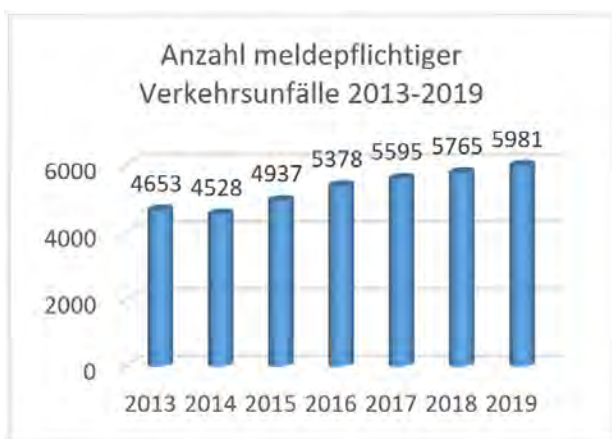
Quelle: VUD 02/2020

(Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises Mettmann unterhalb)

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u. a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden, werden in den polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert.⁶

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 216, von 5.765 auf 5.981 Verkehrsunfälle.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Ratingen, 16.04.2019, 11:40 Uhr

Eine 71-jährige Kraftfahrzeugführerin verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kollidierte mit einem Baum. Sie verstarb wenige Tage später in einem Krankenhaus.

Mettmann, 20.04.2019, 14:53 Uhr

Eine Kraftfahrzeugführerin missachtete die Vorfahrt eines 77-jährigen Pedelec-fahrers. Der Pedelec-fahrer erlag wenige Tage später den infolge des Zusammenstoßes erlittenen Verletzungen.

Ratingen, 16.06.2019, 22:30 Uhr

Beim queren der Fahrbahn wurde ein 57-jähriger Pedelec-fahrer von einem Kraftfahrzeug erfasst. Der 57-Jährige erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen.

Wülfrath, 18.06.2019, 21:47 Uhr

Ein 68-jähriger Mann geriet unter den Reifen eines anfahrens Busses und verstarb infolge seiner hierbei erlittenen Verletzungen.

Ratingen, 16.07.2019, 11:41 Uhr

Eine 83-jährige Fußgängerin wurde von einem abbiegenden Kraftfahrzeug erfasst. Das Unfall-opfer erlag anschließend in einem Krankenhaus ihren Verletzungen.

Mettmann, 29.07.2019, 20:38 Uhr

Beim Überholen kollidierte ein 60-jähriger Kraft-radfahrer mit einem abbiegenden Kraftfahrzeug. Der Krafradfahrer verstarb noch an der Unfall-stelle.

Langenfeld, 20.08.2019, 10:15 Uhr

Eine 89-jährige Fußgängerin wurde beim Über-queren eines Fußgängerüberweges von einem Kraftfahrzeug erfasst. Die Fußgängerin verstarb wenige Tage später an den Folgen ihrer Verlet-zungen.

⁶ Alle Verkehrsunfälle der Kategorien 1-4 und 6 sowie der Kategorie 5, außer den „sonstigen Verkehrsunfällen“, Kategorien gemäß „Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen“, RdErl. des Innenministeriums vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3-, Anlage 2

Erkrath, 28.09.2019, 18:10 Uhr

Eine 80-jährige Kraftfahrzeugführerin geriet in den Gegenverkehr, streifte zunächst ein entgegenkommendes Kraftfahrzeug und kollidierte anschließend frontal mit einem weiteren. Die 80-jährige Kraftfahrzeugführerin erlag noch am gleichen Tag ihren Verletzungen.

Langenfeld, 06.12.2019, 15:15 Uhr

Ein 43-Jähriger kam mit seinem Kleinkrafttrad zu Fall und kollidierte mit einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug. Er erlitt hierbei tödliche Verletzungen.

Die Anzahl getöteter Fußgänger nimmt mit drei Personen in 2019 tendenziell seit Jahren ab, während bei den Radfahrern eine Verschiebung zu den Pedelec Fahrern erkennbar ist. Bei den PKW- und Kraftradfahrern ist keine einheitliche Entwicklung erkennbar.

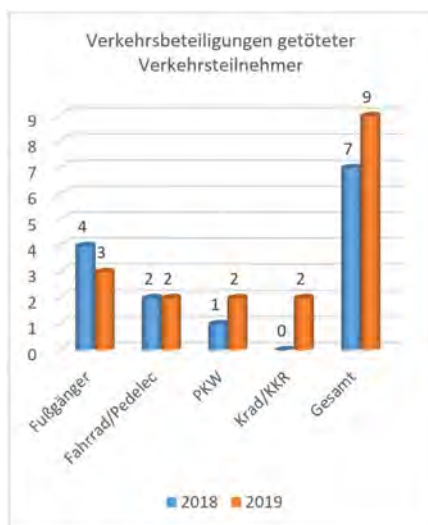
Von sechs verstorbenen Personen aus der Altersgruppe 65+ verunfallten drei als Fußgänger, eine Person als Pedelec Fahrer und zwei als Pkw-Führer.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Verletzten

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.741 Personen verletzt, davon verletzten sich 1.417 leicht und 324 Personen mussten stationär behandelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der leichtverletzten Personen um 4,26 %. Bei den schwerverletzten Personen stieg die Anzahl um 19 Personen bzw. 6,23 %.



Quelle: VUD 02/2020



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Flucht

Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Mensch dazu, sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen oder die Scham in der Familie können zu diesem strafbaren Verhalten führen.

Im Berichtsjahr wurden 4.012 Verkehrsunfallfluchten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Mettmann angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr (3.654) stieg die Zahl um 358 Vorgänge oder 9,8 % an. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2019 41,51 % und verblieb im Vergleich zu 2018 nahezu unverändert (41,54 %). Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 137 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 66,42% geklärt werden. Damit stieg die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr (112 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden) um 2,13 Prozentpunkte (64,29 %) und liegt über dem Durchschnitt des Landes NRW mit 58 %.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschender Mittel

Im Jahr 2019 stand bei 147 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Damit sank die Anzahl dieser Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr (150) um 2 %. Hierbei verunglückten 56 Personen (64 Personen in 2018). Eine Person verstarb, 18 Personen wurden schwer verletzt und 37 Personen leicht verletzt.



Quelle: VUD 02/2020

Bei 23 Verkehrsunfällen stand mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel. Die Anzahl dieser Verkehrsunfälle sank damit im Vergleich zu 2018 um 5 % bzw. 17,86 %. Bei diesen Verkehrsunfällen wurde 2019 eine Person leicht verletzt (acht verunglückte Personen in 2018).



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Fußgängern

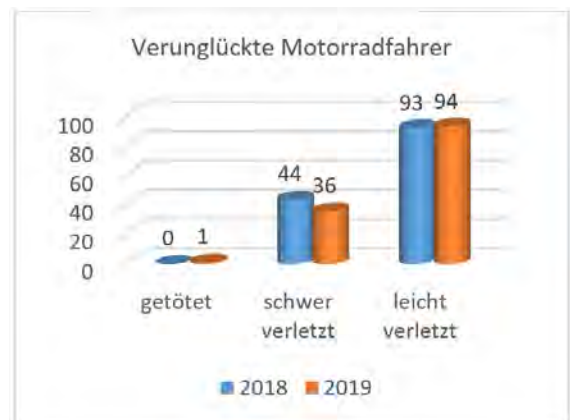
Im Berichtsjahr 2019 verunglückten 262 Fußgänger. Drei Fußgänger verstarben, 68 wurden schwer und 191 Fußgänger leicht verletzt. Im Vergleich zum Jahr 2018 stieg die Anzahl der verunglückten Fußgänger (216) um 21,3 %.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Im Berichtsjahr 2019 verunglückten 131 Motorradfahrer (exklusive Kraftfahrzeuge mit Vers.-Kennzeichen). Ein Motorradfahrer verstarb, 36 wurden schwer verletzt und 94 leicht verletzt. Die Zahl der verunglückten Motorradfahrer sank im Vergleich zu 2018 (137) um 4,38 %.

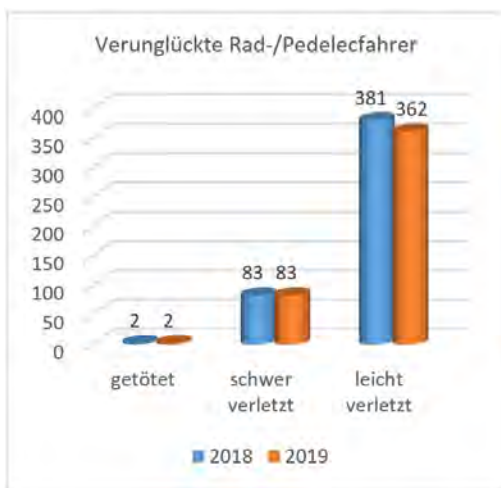


Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Insgesamt verunglückten im Berichtsjahr 2019 362 Radfahrer (389 in 2018) und 85 Pedelecfahrer (77 in 2018). Es verstarben zwei Pedelecfahrer, 83 Rad- oder Pedelecfahrer wurden schwer verletzt und 362 leicht verletzt.

Die Anzahl der verunglückten Rad-/ Pedelecfahrer sank im Vergleich zu 2018 (466) um 4,08 %.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und Sozius sind in der Regel passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:

Kinder	0-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65+ Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13,7 % (Stand der Daten 31.12.2018). Von diesen 66.621 Kindern wurden 168 im Jahr 2019 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr (174) sank die Anzahl der beteiligten Kinder um 3,45 %.

Von den beteiligten Kindern wurden 157 Kinder verletzt, davon 20 Kinder schwer und 137 Kinder leicht. Im Vergleich zu 2018 (166) sank die Anzahl der verletzten Kinder um 9 % bzw. 5,24%. Von den 157 verunglückten Kindern waren 52 Kinder als Mitfahrer unterwegs (62 in 2018).

Die Anzahl der verletzten Kinder auf dem Schulweg sank im Vergleich zum Vorjahr von 26 auf 23. Dies entspricht einer Abnahme um 11,54 %.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen

Die Anzahl der Jugendlichen, die im Jahr 2019 bei einem Verkehrsunfall erfasst wurden, lag bei 90. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um neun beteiligte Jugendliche bzw. um 9,09 %. Von den 90 beteiligten Jugendlichen wurden 16 als Mitfahrer verzeichnet (17 in 2018).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 71 Jugendliche verletzt (davon 16 als Mitfahrer). Eine leichte Verletzung zogen sich 64 Jugendliche zu und sieben von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Jahr 2018 (75) sank die Zahl der verunglückten Jugendlichen um 5,33 %.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit jungen

Erwachsenen

Im Jahr 2019 sind 660 junge Erwachsene bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr von 678 um 2,65%. Von den 660 beteiligten jungen Erwachsenen waren 47 als Mitfahrer unterwegs (40 in 2018).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 226 junge Erwachsene verletzt, davon waren 47 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 188 junge Erwachsene zu und 38 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet. Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen nahm im Vergleich zu 2018 (229) um 1,31 % ab.



Quelle: VUD 02/2020

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen ab 75 Jahren

Von den insgesamt 1.290 Senioren ab 65 Jahren waren im Berichtsjahr 757 Senioren/-innen ab 75 Jahren bei einem Verkehrsunfall beteiligt. Davon waren 29 als Mitfahrer unterwegs (29 in 2018).

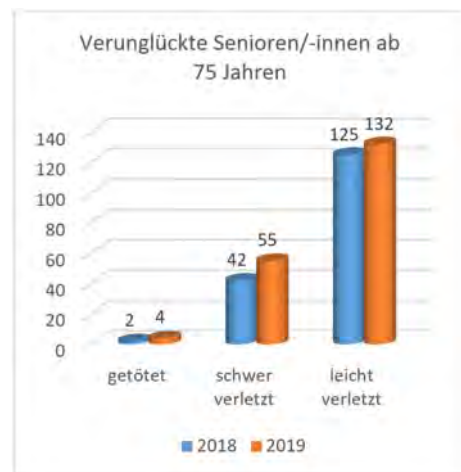
191 Personen in dieser Altersgruppe verunglückten, davon verstarben im Berichtsjahr vier Senioren/-innen ab 75 Jahren, 55 wurden schwer verletzt und 132 leicht. Im Vergleich zum Jahr 2018 stieg die Anzahl der Verunglückten von 169 um 13,02 %.

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

Im Jahr 2019 sind 1.290 Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1.200 um 7,5% an. Von den 1.290 Senioren/-innen waren 39 Mitfahrer (41 in 2018).

Im Berichtsjahr verunglückten insgesamt 312 Senioren/-innen (39 als Mitfahrer). Eine leichte Verletzung zogen sich 224 Senioren/-innen zu und 82 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurden sechs Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall getötet (drei in 2018).

Im Vergleich zum Jahr 2018 (286) stieg die Anzahl der verunglückten Senioren um 9,09 %.



Quelle: VUD 02/2020



Quelle: VUD 02/2020

Zentrale Aufgaben

Heiligenhaus erhält eine neue Polizeiwache an alter Stätte

Am 13. August 2019 haben die in der Polizeiwache Heiligenhaus tätigen Beschäftigten die Liegenschaft verlassen und sind temporär in das Rathaus der Stadt bzw. die Wache Velbert umgezogen. Der Verwaltung war es gelungen, in Kooperation mit dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW und der Stadt Heiligenhaus eine zukunftssichere Anmietung durch das Ministerium des Innern NRW genehmigen zu lassen. Hierfür hat die Stadt Heiligenhaus als Vermieter eine konkrete Bauplanung vorgelegt mit der verbindlichen Zusage, dass die Liegenschaft nach erfolgter Kernsanierung hinsichtlich Funktionalität und Sicherheit den neuesten polizeilichen Standards genügt. Dieses Konzept überzeugte, so dass die Beschäftigten nun auf den Abschluss der Sanierungsmaßnahme im Jahr 2020 warten, um in die dann hochfunktionale Polizeiliegenschaft zurückkehren zu können.



PW Heiligenhaus / Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Die neue Polizeileitstelle wird 2021 in Betrieb genommen

Am 23. Mai 2019 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau des Kreises Mettmann auf dem lange Zeit unbebauten Nebengrundstück des Zentralgebäudes in Mettmann. In dieser Liegenschaft wird die Kreispolizeibehörde die oberste Etage für die neue Polizeileitstelle und weitere Dienststellen der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz anmieten. Diese Dienststellen werden ihren Dienst für die Bürgerinnen und Bürger ab April 2021 in hochfunktionalen Räumen unter Nutzung von modernster Leitstellentechnik leisten. Parallel zu dieser Maßnahme wird im Zentralgebäude Mettmann dann die dringend erforderliche räumliche Reorganisation unter Berücksichtigung der operativen Erfordernisse realisiert.



Grundsteinlegung Mai 2019 / Quelle: Pressestelle KPB Mettmann



Dezember 2019 / Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Weitere Liegenschaftsprojekte

Weitere Bauprojekte in Form von neuen Anmietungen werden in den nächsten Jahren folgen. Sowohl für die Stadt Erkrath als auch für die Stadt Haan hat das Ministerium des Innern die Genehmigung erteilt.



PW Haan / Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Beide Liegenschaften erfüllen hinsichtlich Funktionalität, Barrierefreiheit und Sicherheitsinfrastruktur nicht mehr alle aktuellen polizeilichen Anforderungen.

Polizeiwache Velbert

Die im Oktober 2018 in Betrieb genommene Polizeiwache Velbert gehört nach wie vor zu den modernsten und funktionalsten Polizeiwachen in Nordrhein-Westfalen.

Im Hinblick auf Barrierefreiheit, Schleusensteuerung, Wachtresen und Beleuchtung wurden innovative bauliche und architektonische Ideen realisiert, die heute vorgegebener Standard für alle Polizeiwachen sind. Herr Staatssekretär Jürgen Matthies überzeugte sich am 20. August 2019 persönlich von den Vorzügen der Liegenschaft.



Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Waffen

Im Kreis Mettmann sind derzeit insgesamt 28.822 Waffen registriert. Zu den Waffenbesitzern zählen Jäger, Sportschützen, Erben und ein im Zuständigkeitsbereich ansässiges Bewachungsunternehmen. Insgesamt wurden im Jahr 2019 537 Schusswaffen und 1.261 kg Munition sichergestellt und dem für die Vernichtung und Verwertung zuständigen Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) zugeführt.



Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Kleine Waffenscheine

Die Gesamtzahl der Kleinen Waffenscheine zum Führen von Reizstoff-, Signal- und Schreckschusswaffen beträgt aktuell 5.696. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Kleinen Waffenscheine im Kreis Mettmann seit den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln 2015 / 2016 weiter gestiegen ist. Im Jahre 2016 wurden insgesamt 1.658 Kleine Waffenscheine ausgestellt. Somit hat sich die Anzahl der Kleinen Waffenscheine seitdem mehr als verdreifacht. Dies entspricht einem Anstieg von rund 300 Prozent (3.837) seit 2015.

Ordnungswidrigkeiten

§ 42 a des Waffengesetzes regelt das Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen. Neben den Anscheinswaffen fallen darunter Hieb- und Stoßwaffen, Messer mit einhändig feststellbarer Klinge und feststehende Messer mit einer Klingenlänge von über 12 cm. Ein Verstoß gegen das Führungsverbot stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Im Jahre 2019 wurden 109 Ordnungswidrigkeiten eingeleitet und dabei 84 Messer, 22 Teleskopschlagstöcke und 14 Softair-Waffen sichergestellt.



Quelle: Pressestelle KPB Mettmann

Versammlungen

Für Versammlungen, die im Kreis Mettmann durchgeführt werden sollen, ist die Kreispolizeibehörde als örtliche Versammlungsbehörde zuständig. Die nach dem Versammlungsgesetz notwendigen Anmeldungen von Versammlungen unter freiem Himmel und von Aufzügen werden von der Direktion Zentrale Aufgaben, Sachgebiet ZA 1.2, entgegengenommen. Das Versammlungsgesetz bestimmt, dass jede öffentliche Versammlung unter freiem Himmel spätestens 48 Stunden vor Bekanntgabe der Versammlung bei der zuständigen Behörde anzumelden ist. Ziel dieser Regelung ist es, der Polizei die erforderliche Zeit einzuräumen, um eventuell notwendige gefahrenabwehrende Maßnahmen zu treffen.

Betrachtet man die Anzahl der Versammlungen unter freiem Himmel im Kreis Mettmann, so ist ein stetiger Anstieg erkennbar. Im Jahr 2018 haben im Kreisgebiet 24 Versammlungen stattgefunden. Im Jahr 2019 hat sich die Anzahl mit 57 Versammlungen bereits mehr als verdoppelt, wobei auch im Kreis Mettmann „Fridays-for-Future“ Kundgebungen zum Klimawandel den Schwerpunkt bildeten.

Mit 485.684 Einwohnern auf 407 qm Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. Im Neanderland sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen. Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für Ihre Sicherheit zusammengestellt.

Ratingen	
Einwohnerzahl	87.297
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.878
Verunglücktenhäufigkeitszahl	441
Polizeiwache	(02104) 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohnerzahl	26.335
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.591
Verunglücktenhäufigkeitszahl	304
Polizeiwache	(02104) 982-6150

Erkrath	
Einwohnerzahl	44.384
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.739
Verunglücktenhäufigkeitszahl	268
Polizeiwache	(02104) 982-6450

Hilden	
Einwohnerzahl	55.764
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.814
Verunglücktenhäufigkeitszahl	450
Polizeiwache	(02104) 982-6410

Monheim	
Einwohnerzahl	40.645
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.851
Verunglücktenhäufigkeitszahl	244
Polizeiwache	(02104) 982-6350





Velbert	
Einwohnerzahl	81.984
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.881
Verunglücktenhäufigkeitszahl	344
Polizeiwache	(02104) 982-6110

Wülfrath	
Einwohnerzahl	21.035
Kriminalitätshäufigkeitszahl	3.894
Verunglücktenhäufigkeitszahl	319
Polizeiwache	(02104) 982-6180

Mettmann	
Einwohnerzahl	38.829
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.491
Verunglücktenhäufigkeitszahl	283
Polizeiwache	(02104) 982-6250

Haan	
Einwohnerzahl	30.484
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.203
Verunglücktenhäufigkeitszahl	384
Polizeiwache	(02104) 982-6480

Langenfeld	
Einwohnerzahl	58.927
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.148
Verunglücktenhäufigkeitszahl	407
Polizeiwache	(02104) 982-6310

Kreis Mettmann	
Einwohnerzahl*	485.684
Kriminalitätshäufigkeitszahl**	5.527
Verunglücktenhäufigkeitszahl**	360
Außenveranlasste Einsätze	73.469
Polizeinotruf	110

* Zahlen aus IT NRW / Stand 31.12.2018

** Häufigkeitszahlen KHZ / VHZ je 100.000 Einwohner

Stadt Erkrath

Carsten Hodde
Leiter der Polizeiwache
Sedentaler Straße 110
40699 Erkrath
Tel. (02104) 982-6450



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 99 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 320 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 8,79%, die der Unfallfluchten stieg um 5,61 %.

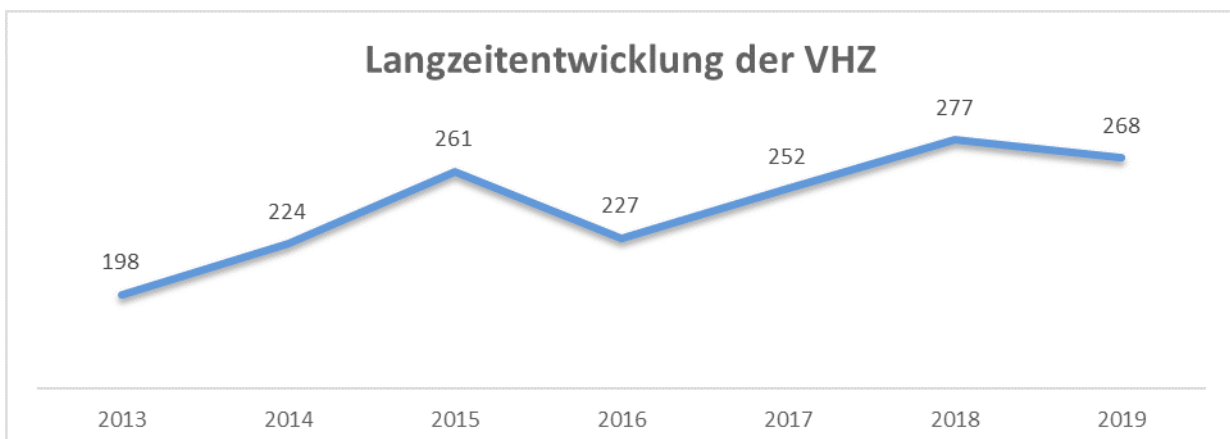
16 Personen wurden schwer verletzt. 102 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,25%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	18	14
Rad/Pedelec-fahrer	23	30
motorisierte Zweiradfahrer	9	20

	2018	2019
Kinder	11	11
junge Erwachsene	15	21
Senioren/-innen	32	17



Kriminalitätsentwicklung Stadt Erkrath

Im Vergleich zum Vorjahr sank die KHZ auf einen Wert von 5.739. Damit liegt sie knapp oberhalb der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 954 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 224 (23,48%) unter 21 Jahre alt. Von den insgesamt 2.547 Fällen wurden 1.296 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind erneut gesunken; von 69 Fällen im Jahr 2018 auf jetzt 44 Taten. Der Anteil der Versuchstaten ist im Jahr 2019 auf genau 50% gestiegen. Die AQ ist auf 25% gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2019 wieder gesunken. Die AQ in Höhe von 13,94 % ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken.

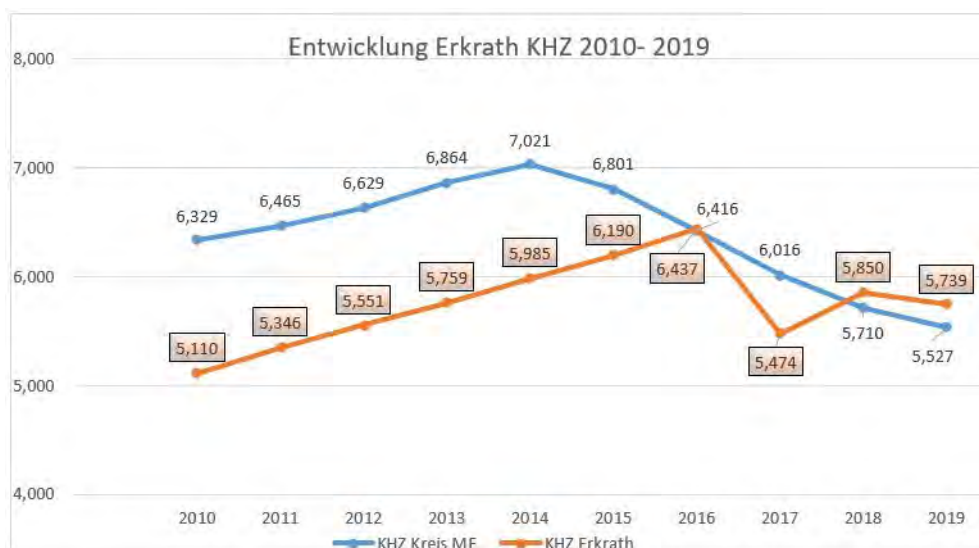
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 78 Fälle erfasst bei einer leicht gestiegenen AQ von 76,74 % im Vorjahr auf nunmehr 80,77 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.547 (2018: 2.598)
Aufklärungsquote	50,88 % (2018: 52,58 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	44 (2018: 69)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	25 % (2018: 39,13 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	581 (2018: 661)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	13,94 % (2018: 15,13%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	78 (2018: 86)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	80,77 % (2018: 76,74 %)



Stadt Haan

Wolfgang Nellen
Leiter der Polizeiwache
Dieker Straße 94
42781 Haan
Tel. (02129) 9328-6480



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 96 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 259 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 21,52 %, die der Unfallfluchten sank um 6,16 %.

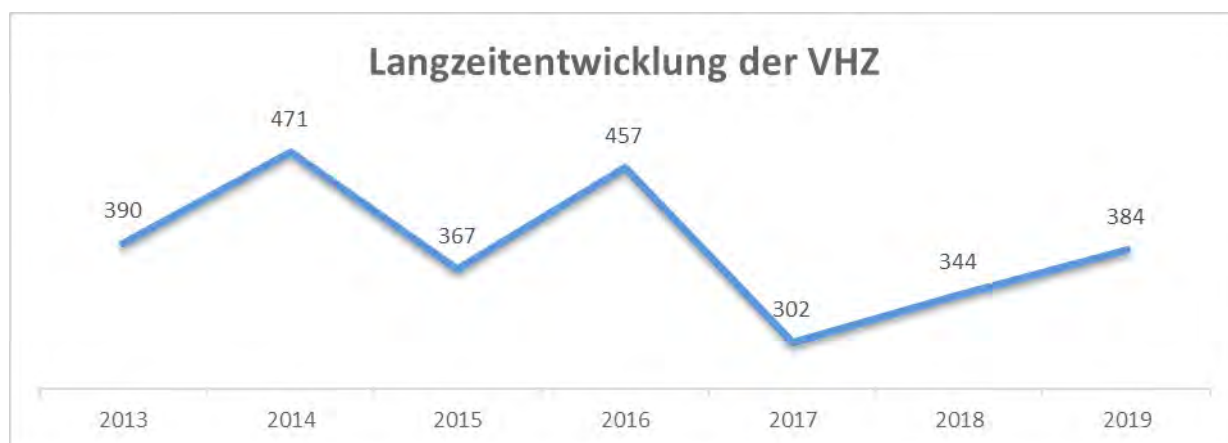
21 Personen wurden schwer verletzt. 96 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,63%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	11	16
Rad/Pedelec-fahrer	20	20
motorisierte Zweiradfahrer	14	17

	2018	2019
Kinder	11	7
junge Erwachsene	18	13
Senioren/-innen	14	24



Kriminalitätsentwicklung Stadt Haan

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr leicht und beträgt nun 5.203.

Es wurden insgesamt 645 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 184 (28,53%) unter 21 Jahre alt. Von den 1.586 Straftaten wurden 794 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind von 69 auf 46 gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 50 %. Die AQ ist 2019 auf 13,04 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind erneut merklich gesunken auf jetzt 350 Fälle. Die AQ ist mit 13,43 % im Vergleich zum Vorjahr (13,97 %) nahezu identisch.

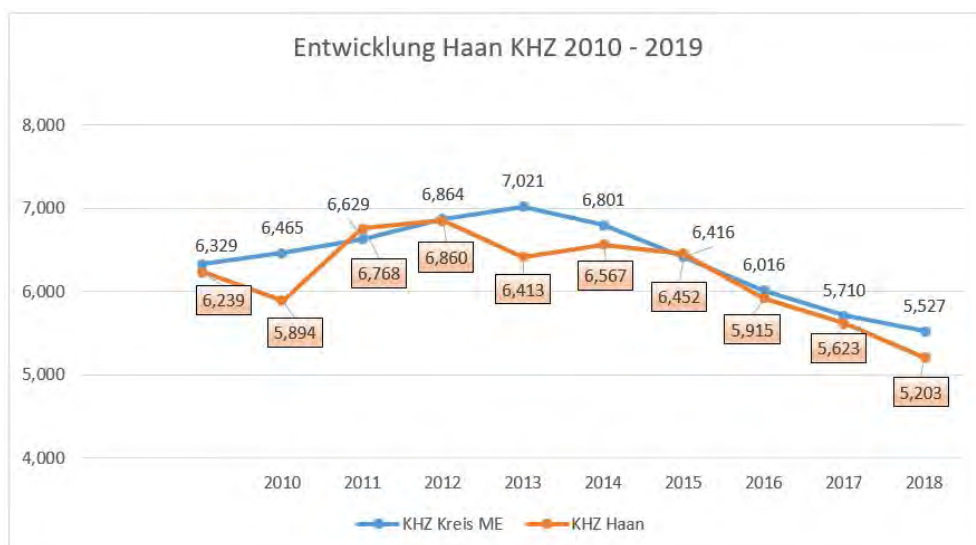
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 61 Fälle erfasst. Das sind zwölf Fälle mehr als im Vorjahr. Die AQ liegt bei 78,69%.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.586 (2018: 1.714)
Aufklärungsquote	50,06 % (2018: 52,28 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	46 (2018: 69)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	13,04 % (2018: 23,19 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	350 (2018: 408)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	13,43 % (2018: 13,97%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	61 (2018: 49)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	78,69 % (2018: 81,63 %)



Stadt Heiligenhaus

Patricia Aillaud
Leiterin der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
Tel. (02056) 9312-6150



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 68 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 182 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 19,3%, die der Unfallfluchten stieg um 7,69 %.

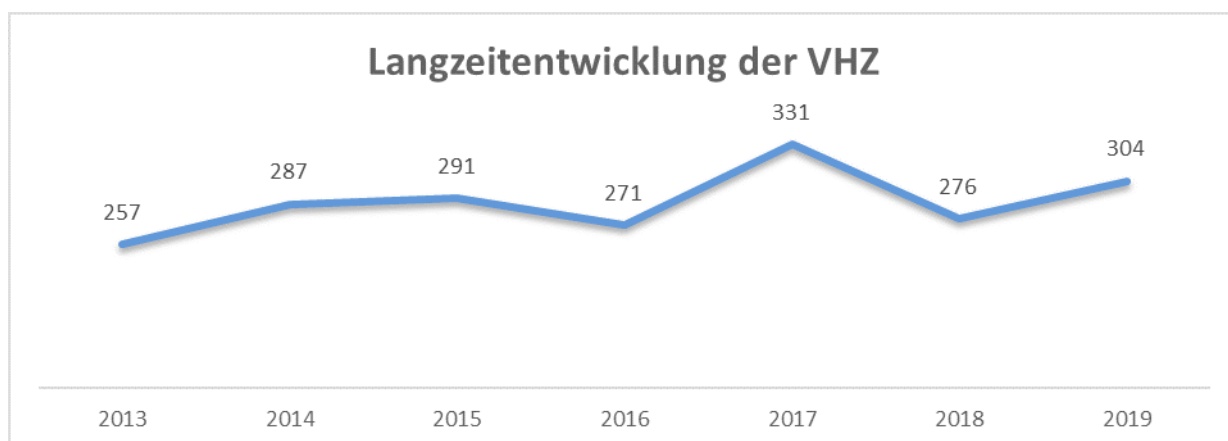
14 Personen wurden schwer verletzt. 66 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,14%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	7	15
Rad/Pedelec-fahrer	7	21
motorisierte Zweiradfahrer	14	7

	2018	2019
Kinder	4	12
junge Erwachsene	8	11
Senioren/-innen	9	16



Kriminalitätsentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 4.591.

Es wurden insgesamt 535 TV ermittelt. Davon waren 110 (20,56 %) unter 21 Jahre alt. Von den 1.209 Straftaten wurden 707 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 26 Fällen im Vergleich zum Vorjahr entgegen dem Trend gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 42,31 %. Bei der AQ ist 2019 eine überproportionale Steigerung auf 46,15 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2019 auf 302 Fälle deutlich gesunken. Die AQ stieg auf einen Wert von 21,85 %.

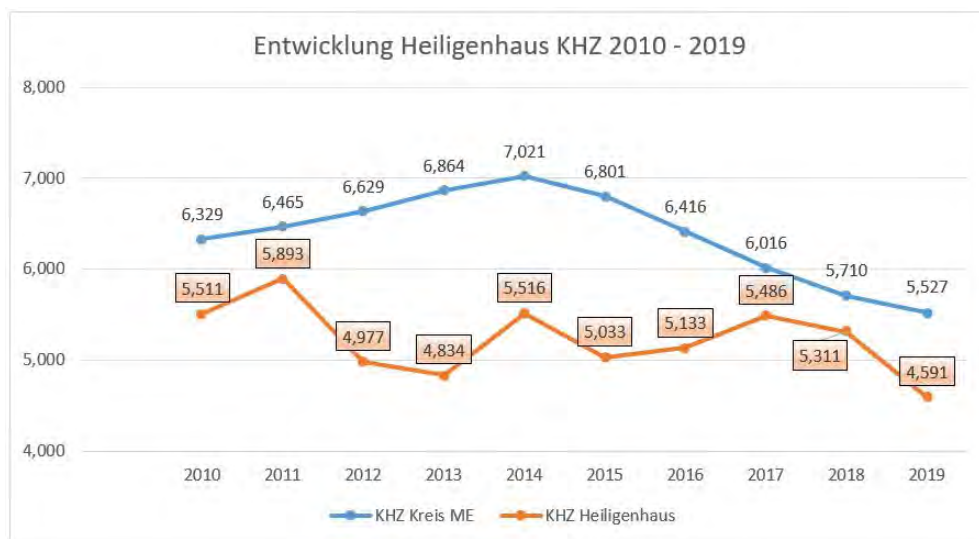
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 48 Fälle erfasst. Die Fallzahlen sind somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 89,58%.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.209 (2018: 1.388)
Aufklärungsquote	58,48 % (2018: 54,47 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	26 (2018: 22)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	46,15 % (2018: 22,73 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	302 (2018: 376)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	21,85 % (2018: 18,35%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	48 (2018: 51)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	89,58 % (2018: 84,31 %)





Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 219 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 589 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,79%, die der Unfallfluchten stieg um 17,56 %.

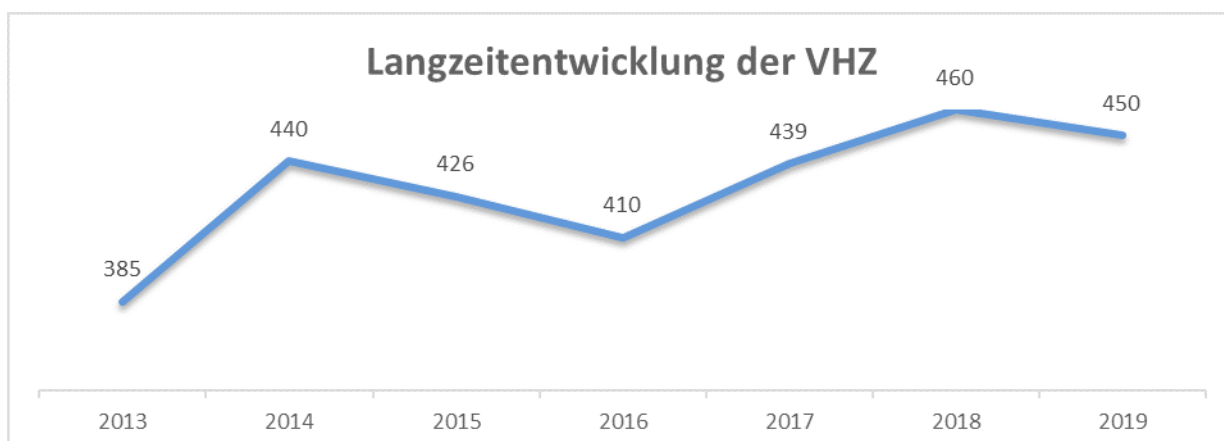
34 Personen wurden schwer verletzt. 217 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,17%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	28	28
Rad/Pedelec-fahrer	82	101
motorisierte Zweiradfahrer	23	25

	2018	2019
Kinder	24	29
junge Erwachsene	29	26
Senioren/-innen	46	46



Kriminalitätsentwicklung Stadt Hilden

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr und beträgt 6.814.

Es wurden insgesamt 1.447 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 317 (21,91%) unter 21 Jahre alt. Von den 3.800 Straftaten konnten 1.924 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 80 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 48,75 %. Die AQ lag 2019 bei einem Wert von 20 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2019 auf 1.034 Fälle gestiegen. Die AQ fiel mit 18,38 % höher aus als im Vorjahr.

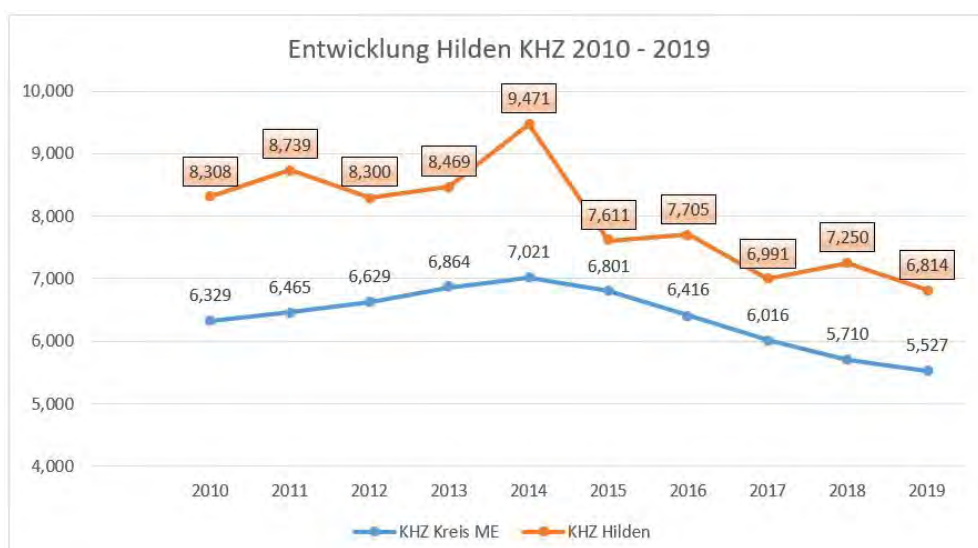
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Jahr 2019 insgesamt 122 Fälle erfasst; eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahr. Die AQ befindet sich bei einem Wert von 74,59 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.800 (2018: 4.047)
Aufklärungsquote	50,63 % (2018: 57,13 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	80 (2018: 87)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	20 % (2018: 24,14 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.034 (2018: 962)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	18,38 % (2018: 15,9 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	122 (2018: 146)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	74,59 % (2018: 82,19 %)



Stadt Langenfeld

Michael Pütz
Leiter der Polizeiwache
Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
Tel. (02173) 288-6310



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 188 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 447 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 12,96%, die der Unfallfluchten stieg um 2,52 %.

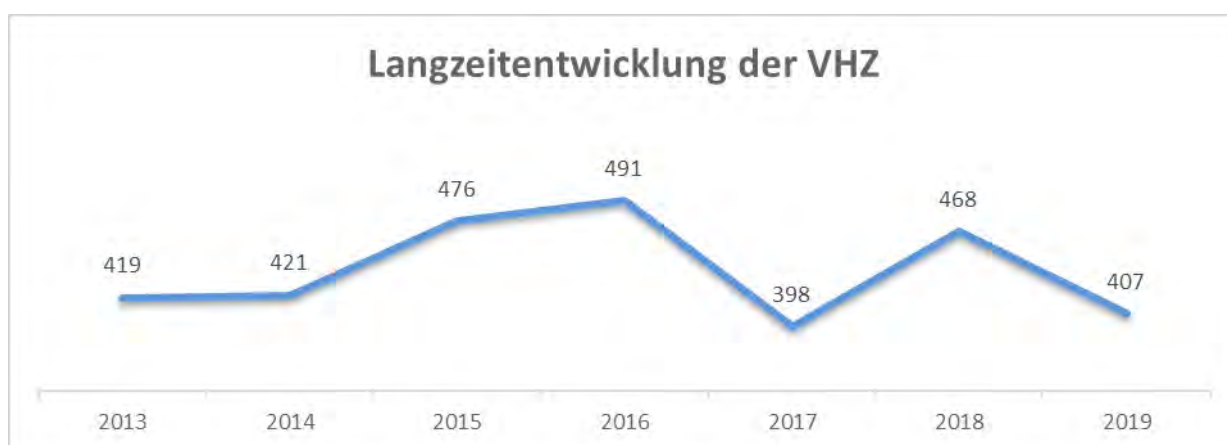
45 Personen wurden schwer verletzt. 193 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 13,03%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	23	33
Rad/Pedelec-fahrer	92	73
motorisierte Zweiradfahrer	13	19

	2018	2019
Kinder	33	12
junge Erwachsene	35	38
Senioren/-innen	41	34



Kriminalitätsentwicklung Stadt Langenfeld / Rheinland

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf den Wert 6.148.

Es wurden insgesamt 1.395 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 243 (17,42%) unter 21 Jahre alt. Von den 3.623 Straftaten wurden 1.911 aufgeklärt.

Die Fälle im Bereich Wohnungseinbruch verzeichneten eine deutliche Abnahme von 99 auf 68 Taten. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 58,82 %. Die AQ ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen auf einen Wert von 14,71 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2019 auf 1.027 Fälle gesunken. Die AQ fiel mit 15,29 % niedriger aus als im Vorjahr.

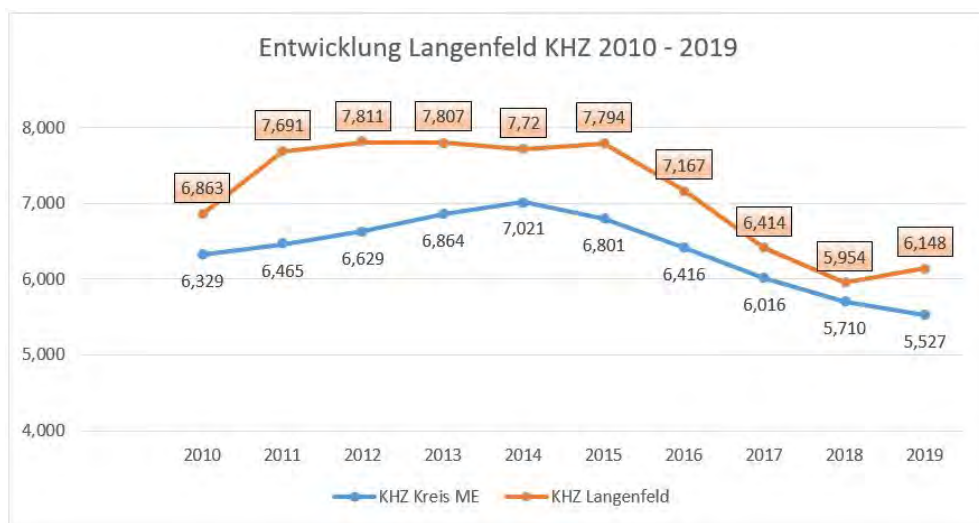
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 107 Fälle erfasst, eine leichte Abnahme im Vergleich zum Vorjahr. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 89,72%.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.623 (2018: 3.495)
Aufklärungsquote	52,75 % (2018: 52,88 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	68 (2018: 99)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	14,71 % (2018: 13,13 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.027 (2018: 1.129)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	15,29 % (2018: 22,94 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	107 (2018: 114)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	89,72 % (2018: 82,46 %)





Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 91 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 298 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 23,53%, die der Unfallfluchten sank um 0,67 %.

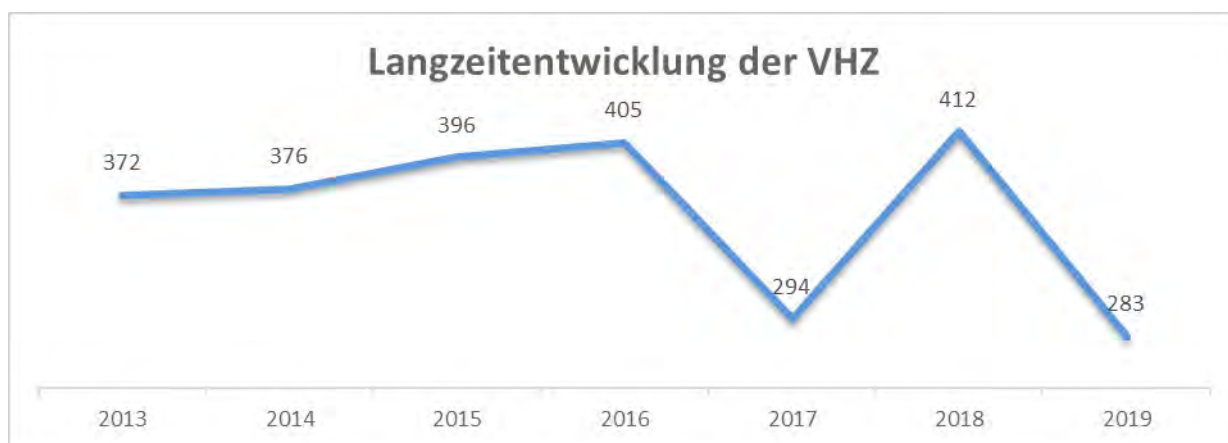
22 Personen wurden schwer verletzt. 86 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 31,31%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	23	20
Rad/Pedelec-fahrer	23	13
motorisierte Zweiradfahrer	13	13

	2018	2019
Kinder	11	5
junge Erwachsene	20	12
Senioren/-innen	21	24



Kriminalitätsentwicklung Stadt Mettmann

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 4.491.

Es wurden insgesamt 843 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 210 (24,91 %) unter 21 Jahre alt. Von den 1.744 Straftaten konnten 930 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen sind im Bereich Wohnungseinbruch mit 41 Fällen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 53,66 % und somit höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2019 eine Steigerung auf 17,07 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2019 deutlich auf 446 Fälle gesunken. Die AQ erreichte mit 16,59 % allerdings einen deutlich niedrigeren Wert als im Vorjahr.

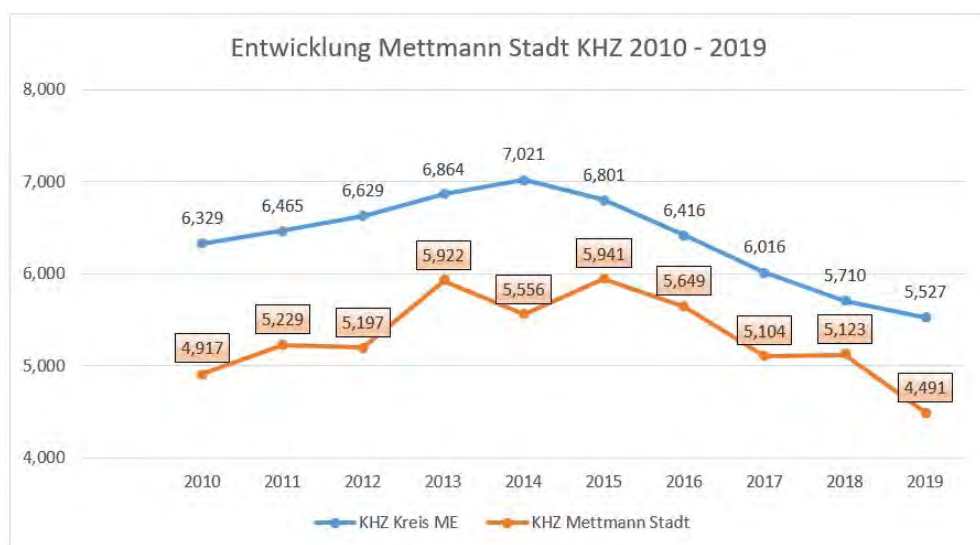
Im Bereich der Gewaltkriminalität sank 2019 die Fallzahl auf 65 Fälle. Die AQ stieg dagegen im Vergleich zum Vorjahr auf 83,08 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.744 (2018: 1.987)
Aufklärungsquote	53,55 % (2018: 57,78 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	41 (2018: 57)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	17,07 % (2018: 12,28 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	446 (2018: 564)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	16,59 % (2018: 29,43 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	65 (2018: 77)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	83,08 % (2018: 72,73 %)





Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 87 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 266 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,33%, die der Unfallfluchten stieg um 2,7 %.

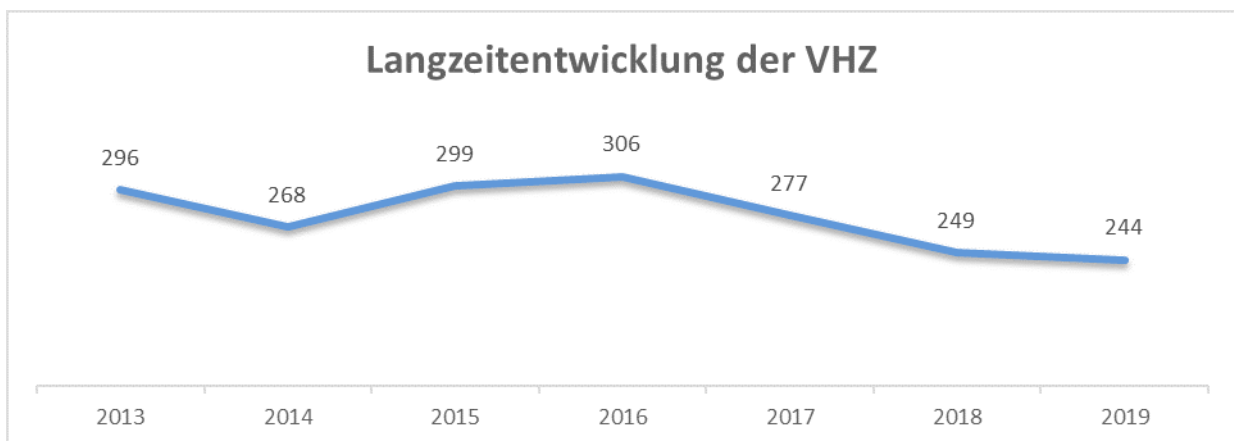
18 Personen wurden schwer verletzt. 81 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,01%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	15	12
Rad/Pedelec-fahrer	54	37
motorisierte Zweiradfahrer	6	9

	2018	2019
Kinder	13	13
junge Erwachsene	7	9
Senioren/-innen	16	21



* PHK Dirk Dünchheim verstarb am 22.11.2019 in Ausübung seines Dienstes. Er war der Stadt Monheim in seinem dienstlichen Wirken in besonderer Weise verbunden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr erneut und beträgt 5.851.

Es wurden insgesamt 950 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 193 (20,32 %) unter 21 Jahre alt. Von den 2.378 Straftaten konnten 1.302 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 52 Fällen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 50 % und deutlich niedriger als im Vorjahr. Bei der AQ kam es 2019 zu einer Abnahme auf 13,46 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2019 auf 624 Fälle deutlich gesunken. Die AQ fiel auf 15,54 %.

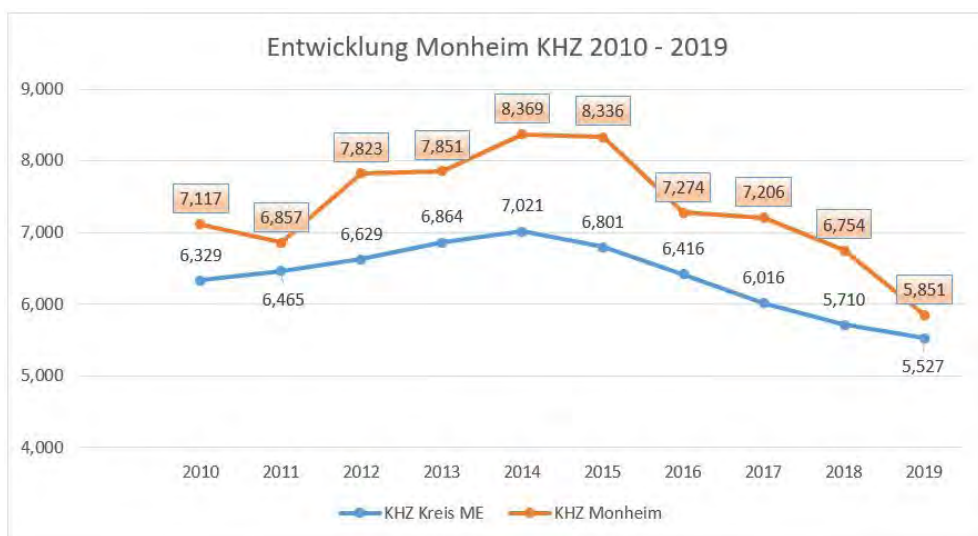
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 90 Fälle erfasst, was ebenfalls eine leichte Abnahme bedeutet. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr leicht ab auf 84,44 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.378 (2018: 2.742)
Aufklärungsquote	54,75 % (2018: 56,75 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	52 (2018: 59)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	13,46 % (2018: 18,64 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	624 (2018: 834)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	15,54 % (2018: 27,58 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	90 (2018: 97)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	84,44 % (2018: 88,66 %)



Stadt Ratingen

Jörg Janke
Leiter der Polizeiwache
Josef-Schappe-Straße 1
40882 Ratingen
Tel. (02102) 9981-6210



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 310 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 804 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 9,93%, die der Unfallfluchten stieg um 20,36 %.

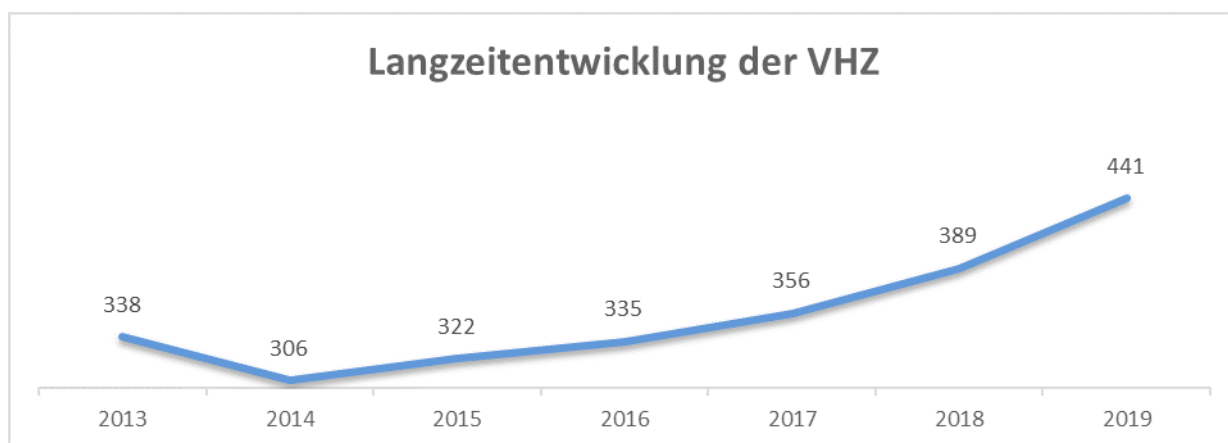
85 Personen wurden schwer verletzt. 297 Personen wurden leicht verletzt. Drei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,37%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	47	63
Rad/Pedelec-fahrer	108	99
motorisierte Zweiradfahrer	45	33

	2018	2019
Kinder	33	21
junge Erwachsene	40	39
Senioren/-innen	58	89



Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr auf den Wert 5.878.

Es wurden insgesamt 2.073 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 404 (19,49 %) unter 21 Jahre alt. Von den 5.131 Straftaten wurden 2.495 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch liegen mit 186 Fällen deutlich unter Vorjahresniveau. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 43,01 % und somit niedriger als im Vorjahr. Bei der AQ ist im Jahr 2019 ein Rückgang auf 15,59 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2019 deutlich auf 1.297 angezeigte Fälle gesunken. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 15,11 %.

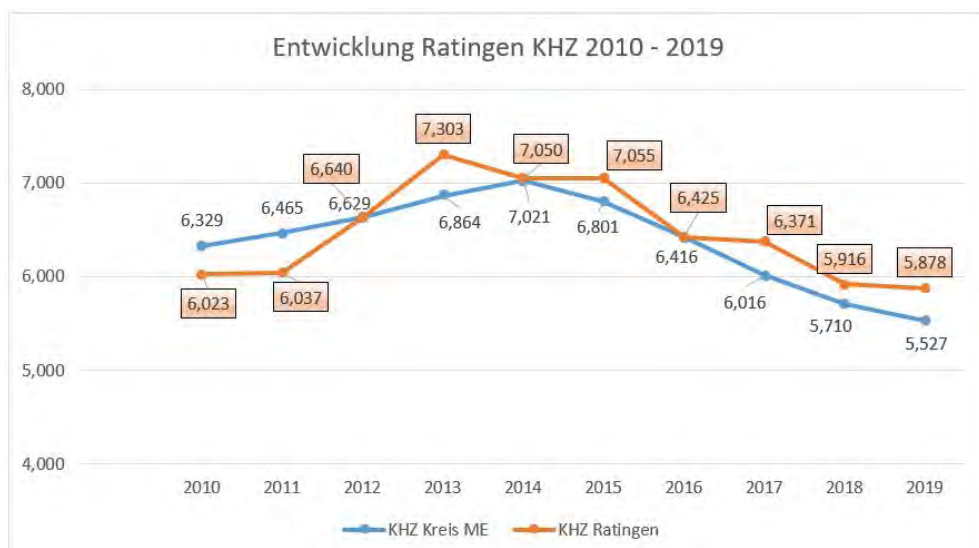
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 unverändert 167 Fälle erfasst. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr auf 75,45 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.131 (2018: 5.160)
Aufklärungsquote	48,63 % (2018: 49,81 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	186 (2018: 200)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	15,59 % (2018: 24 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.297 (2018: 1.416)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	15,11 % (2018: 14,27 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	167 (2018: 167)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	75,45 % (2018: 79,64 %)





Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 223 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 699 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 0,89%, die der Unfallfluchten stieg um 19,28 %.

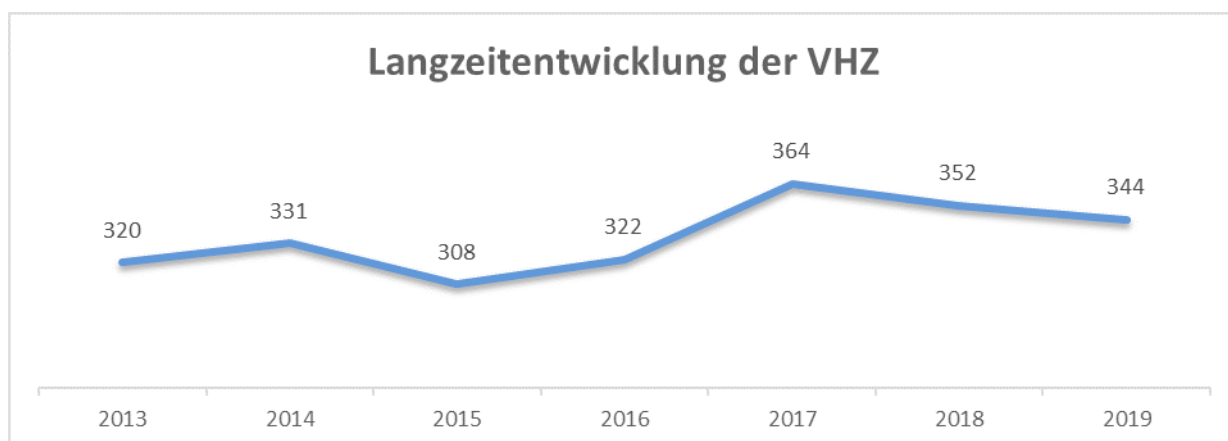
56 Personen wurden schwer verletzt. 226 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,27%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	38	51
Rad/Pedelec-fahrer	41	44
motorisierte Zweiradfahrer	54	43

	2018	2019
Kinder	19	42
junge Erwachsene	42	51
Senioren/-innen	32	30



Kriminalitätsentwicklung Stadt Velbert

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr und beträgt 4.881.

Es wurden insgesamt 1.855 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 384 (20,70 %) unter 21 Jahre alt. Von den 4.002 Straftaten konnten 2.440 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 68 Fällen dem kreisweiten Trend entsprechend erneut deutlich gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 54,41 % und damit niedriger als im Vorjahr.

Bei der AQ ist für das Jahr 2019 eine deutliche Steigerung auf 26,47 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2019 auf 873 Fälle leicht gestiegen. Die AQ fiel mit 20,85 % niedriger aus als im Vorjahr.

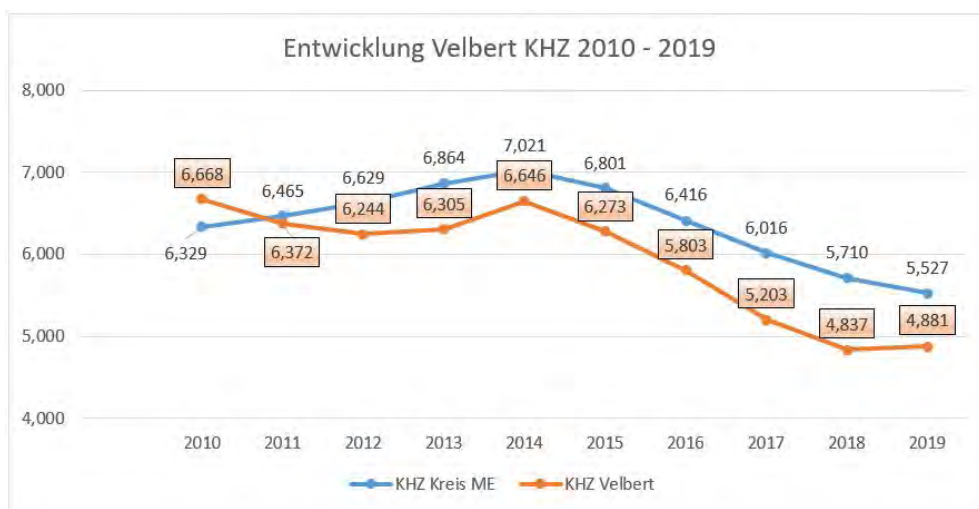
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 mit 162 Taten erneut weniger Fälle erfasst als im Vorjahr. Die AQ fiel dagegen leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 85,19 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.002 (2018: 3.969)
Aufklärungsquote	60,97 % (2018: 62,33 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	68 (2018: 107)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	26,47 % (2018: 17,76 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	873 (2018: 857)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	20,85 % (2018: 23,92 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	162 (2018: 174)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	85,19 % (2018: 86,78 %)



Stadt Wülfrath

Uwe Knorr
Leiter der Polizeiwache
Am Rathaus 1
42489 Wülfrath
Tel. (02058) 9200-6180



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 53 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 148 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,64%, die der Unfallfluchten sank um 5,13 %.

13 Personen wurden schwer verletzt. 53 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,78%.

Anzahl der Verunglückten

	2018	2019
Fußgänger	6	10
Rad/Pedelec-fahrer	16	9
motorisierte Zweiradfahrer	9	6

	2018	2019
Kinder	7	5
junge Erwachsene	15	6
Senioren/-innen	17	11



Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 3.894.

Es wurden insgesamt 383 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 82 (21,41 %) unter 21 Jahre alt. Von den 819 Straftaten konnten 442 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sanken mit acht Fällen im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2019 bei 37,50 % und somit höher als im Vorjahr.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sanken von 197 Fällen in 2018 auf 190 Straftaten in 2019. Die AQ stieg auf 18,42 %.

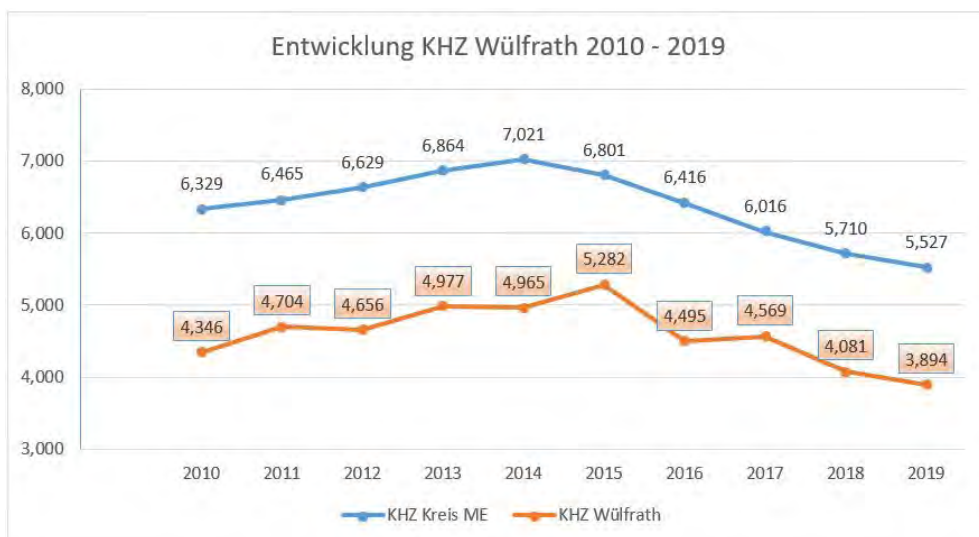
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2019 insgesamt 24 Fälle erfasst, sieben weniger als im Vorjahr. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr auf 83,33 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	819 (2018: 865)
Aufklärungsquote	53,97 % (2018: 60,35 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	8 (2018: 18)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	37,50 % (2018: 0 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	190 (2018: 197)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	18,42 % (2018: 16,75 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	24 (2018: 31)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	83,33 % (2018: 87,1 %)





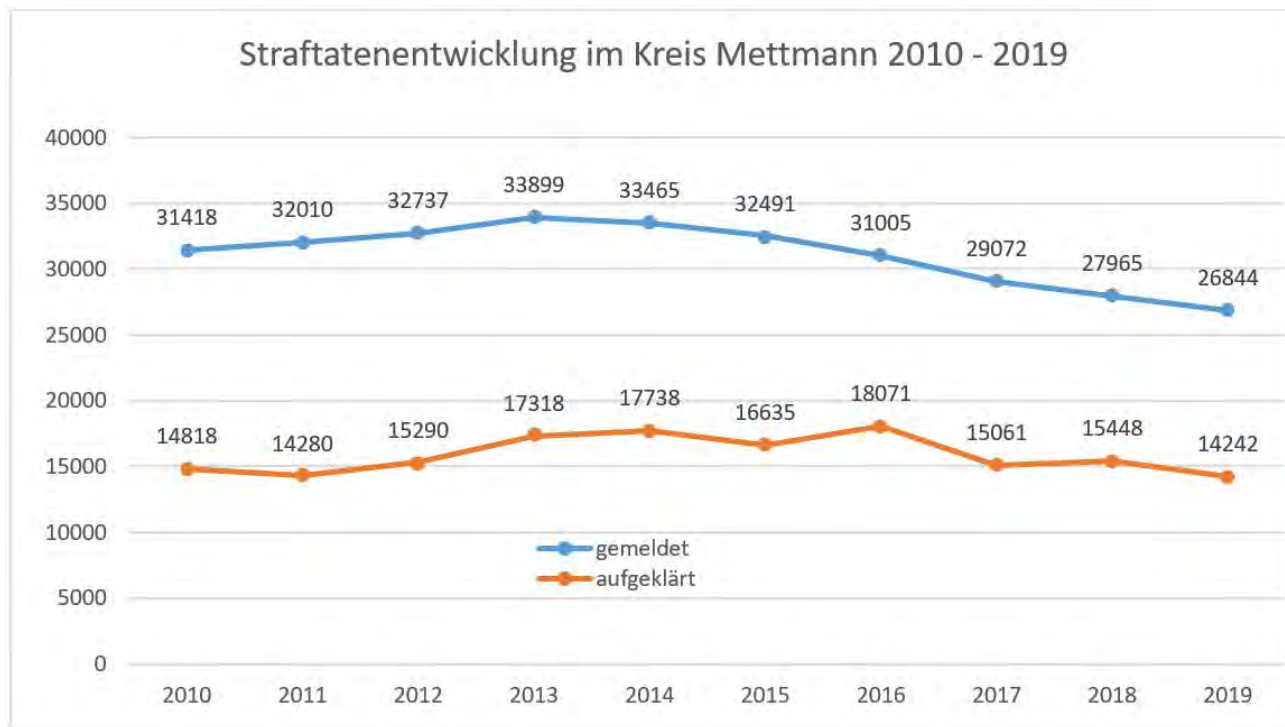
Tabellen und Diagramme Zahlen und Daten

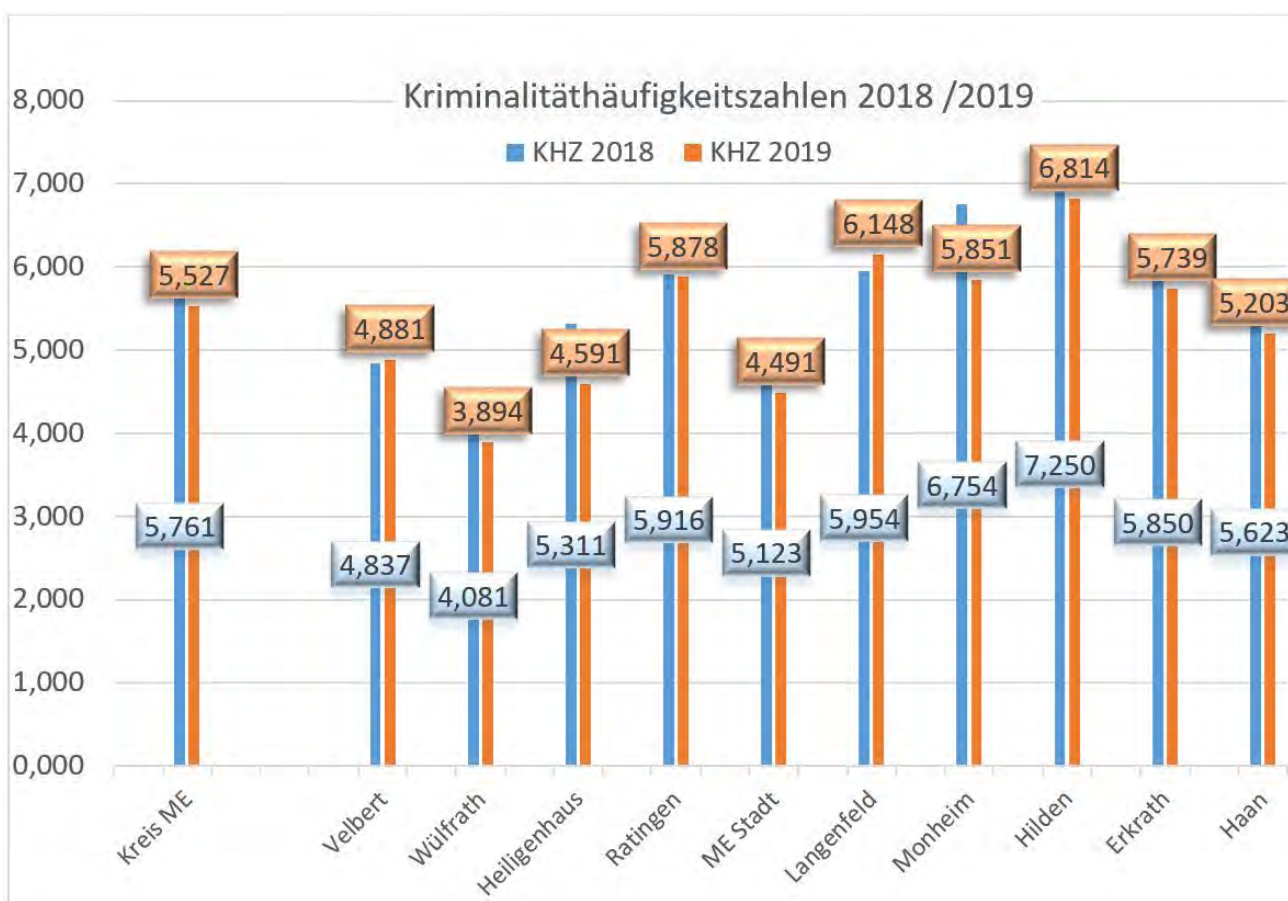
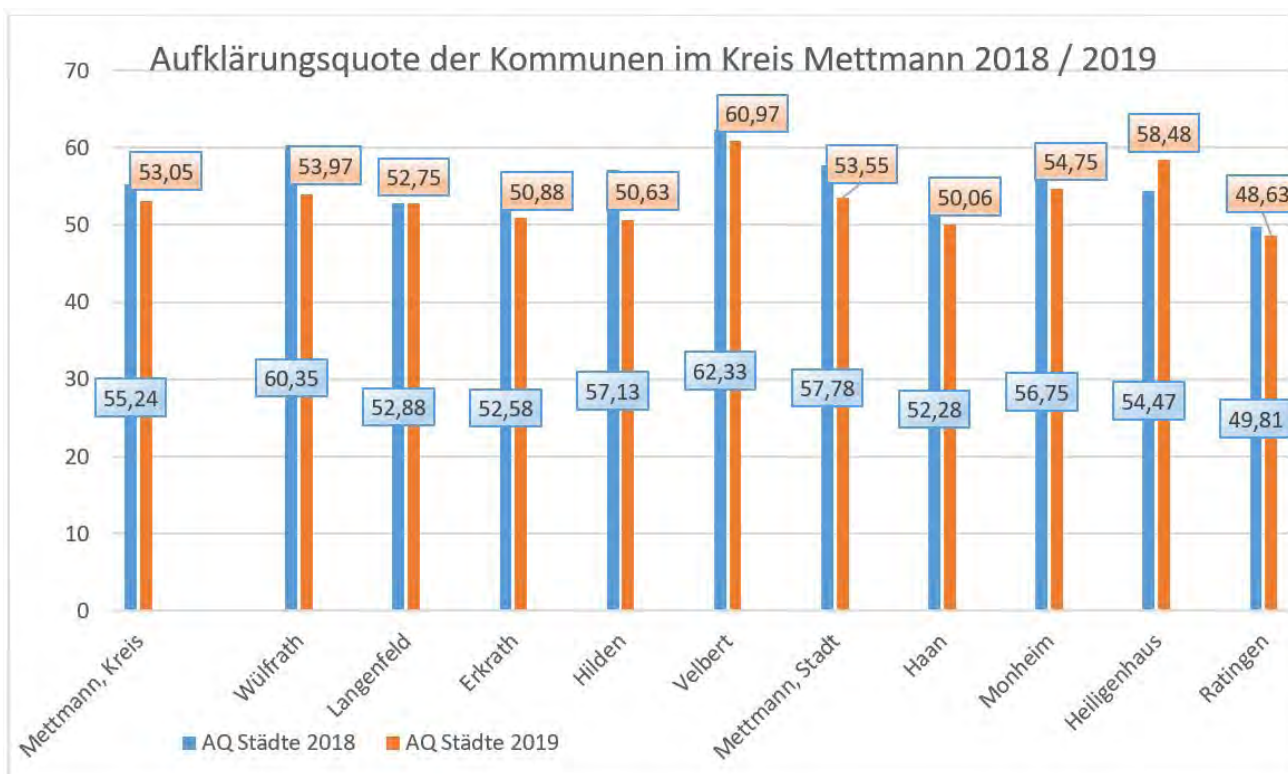
Kriminalität

Strukturdaten zum 31.12.2018

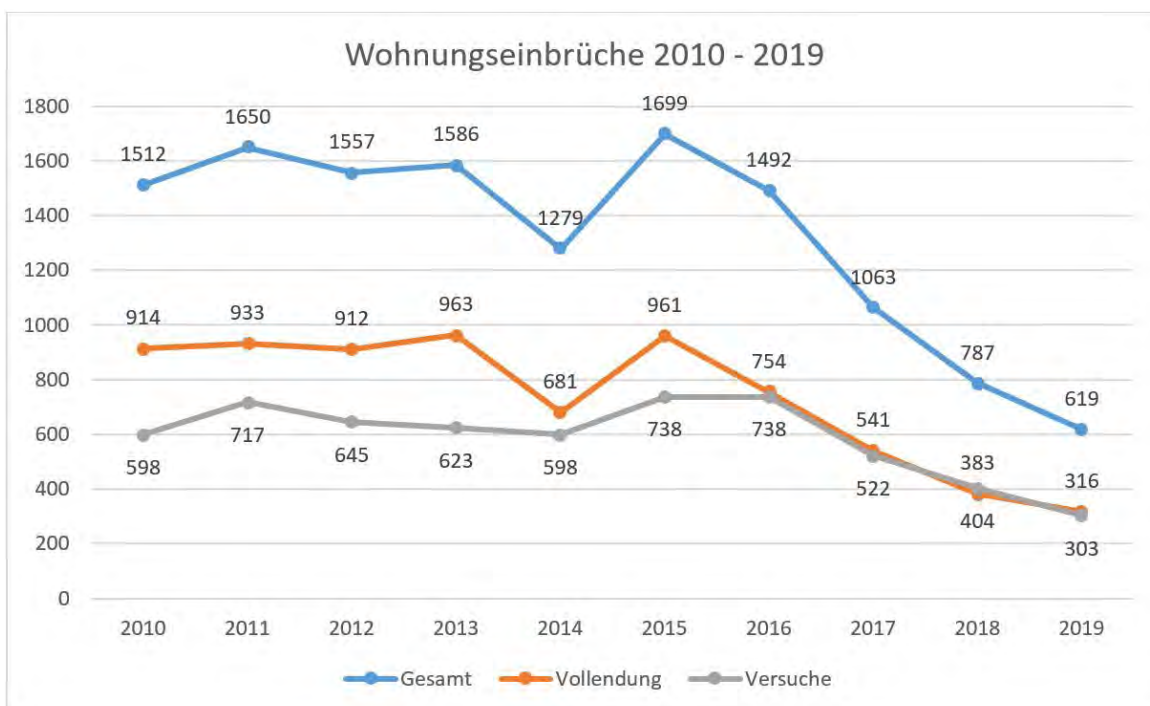
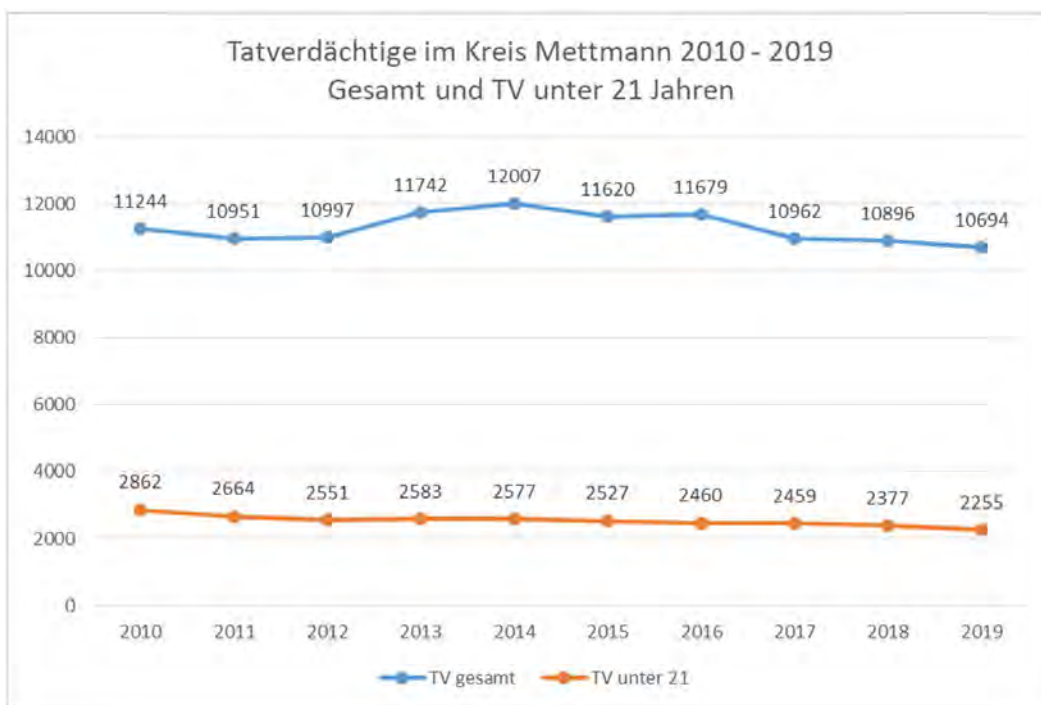
Kreis/Kommune	Fläche in ha	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung männlich	Bevölkerung weiblich	Bevölkerung unter 21	Bevölkerung Nichtdeutsche	Nichtdeutsche unter 21
KPB Mettmann	40.721,69	485 684	234 705	250 979	95 004	59 620	10 888
Velbert	7.490,25	81 984	40 096	41 888	16 745	11 925	2 304
Heiligenhaus	2.752,24	26 335	12 891	13 444	5 232	4 022	665
Wülfrath	3.226,95	21 035	10 230	10 805	3 926	2 432	396
Ratingen	8.874,22	87 297	41 837	45 460	16 799	10 248	1 947
Mettmann	4.255,79	38 829	18 649	20 180	7 917	4 583	846
Langenfeld (Rheinl.)	4.114,90	58 927	28 639	30 288	11 337	5 954	911
Monheim am Rhein	2.304,61	40 645	19 540	21 105	8 561	5 323	1 080
Erkrath	2.688,32	44 384	21 401	22 983	8 604	5 668	1 131
Hilden	2.595,02	55 764	26 812	28 952	9 944	6 514	1 097
Haan	2.419,39	30 484	14 610	15 874	5 939	2 951	511

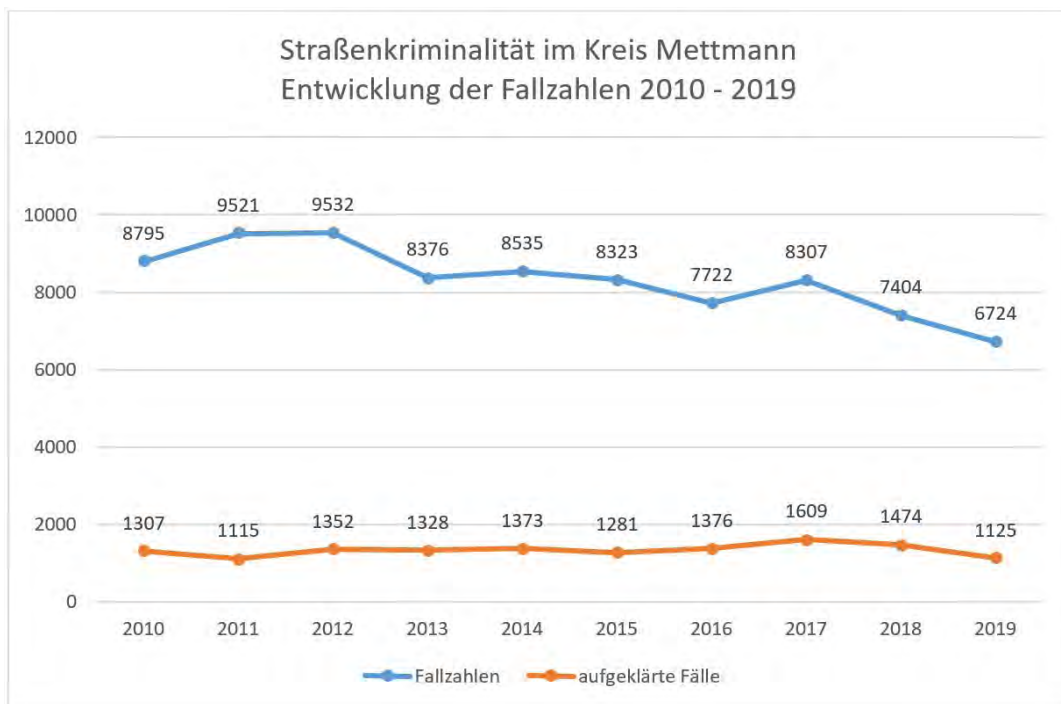
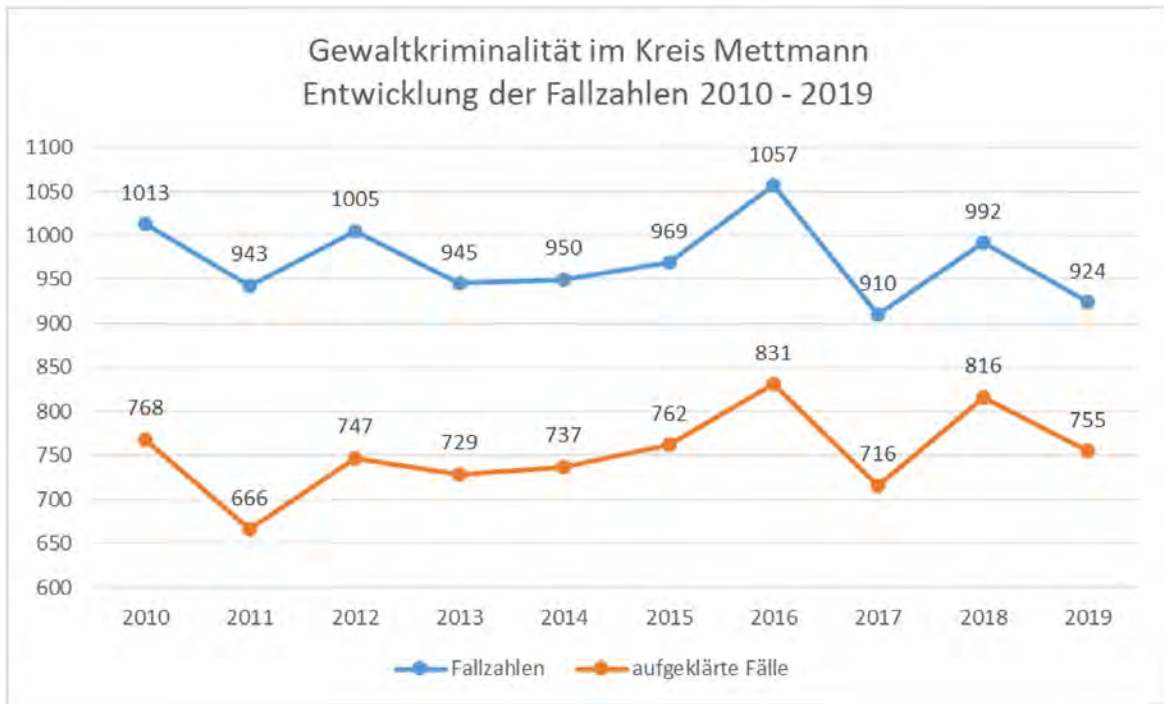
Straftatenentwicklung im Kreis Mettmann 2010 - 2019





Tatverdächtige 2018 - 2019 Kreis Mettmann			
	2018	2019	Zu- /Abnahme in Prozent
Erfasst insg.	10.896	10.694	-1,85
Davon:			
- Kinder	389	401	3,08
- Jugendliche	1.013	1.001	-1,18
- Heranwachsende	975	853	-12,51
Unter 21 Jahre insgesamt	2.377	2.255	-5,13
Anteil in Prozent	21,82	21,1	-3,30
Tatverdächtige männlich	8.384	8.044	-4,06
Tatverdächtige weiblich	2.512	2.650	5,49
Nichtdeutsche insgesamt	3.349	3.191	-4,72
Nichtdeutsche männlich	2.733	2.538	-7,14
Nichtdeutsche weiblich	616	653	6,01
Anteil Nichtdeutsche in Prozent	30,74	29,80	-3,06





Velbert		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		3.969	62,33	4.002	60,97	33	0,83
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	63	85,71	46	67,39	-17	-26,98
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	8	87,5	5	100	-3	-37,50
Besonders schwere Fälle	111.700	6	83,33	5	100	-1	-16,67
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	16	81,25	10	50	-6	-37,50
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	144.000	16	93,75	17	70,59	1	6,25
Raubdelikte	210.000	38	68,42	38	63,16	0	0,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	23	52,17	13	76,92	-10	-43,48
Körperverletzung	220.000	507	94,28	473	91,33	-34	-6,71
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	127	92,13	119	91,6	-8	-6,30
Diebstahl gesamt (Summe 3...4...)	...	1.258	32,67	1.204	35,63	-54	-4,29
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100,4...100)einschl. unbef. Ingebrauchnahme	...100	10	50	29	51,72	19	190,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	107	17,76	68	26,47	-39	-36,45
Diebstahl aus Kfz.	460.000	95	6,32	59	0	-36	-37,89
Diebstahl an/aus Kfz.	490.000	200	7	149	6,04	-51	-25,50
Fahrraddiebstahl	490.000	41	9,76	48	16,67	7	17,07
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	490.000	107	4,67	105	1,9	-2	-1,87
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	524	69,66	635	65,67	111	21,18
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	490	29,8	547	27,42	57	11,63
Rauschgiftdelikte	730.000	213	96,71	203	94,09	-10	-4,69
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	802.000	174	86,78	162	85,19	-12	-6,90
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	800.000	857	23,92	873	20,85	16	1,87
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	807.000	42	42,86	55	29,09	13	30,95

Wülfrath		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		865	60,35	819	53,97	-46	-5,32
Straftaten gegen das Leben	000,000	1	100	1	100	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100,000	4	100	8	75	4	100,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111,000	1	100	1	100	0	0,00
Besonders schwere Fälle	117,000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131,000	0	0	1	100	1	100,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	144,000	3	100	2	50	-1	-33,33
Raubdelikte	210,000	1	100	5	40	4	400,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217,000	0	0	0	0	0	0,00
Körperverletzung	220,000	97	92,78	98	91,84	1	1,03
davon:							
gefährl.schwere KV	222,000	28	85,71	17	94,12	-11	-39,29
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)		263	33,08	193	27,46	-70	-26,62
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100, 4...100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	1,100	7	14,29	1	100	-6	-85,71
Wohnungseinbruchdiebstahl	435,100	18	0	8	37,5	-10	-55,56
Diebstahl aus Kfz.	460,000	17	5,88	8	0	-9	-52,94
Diebstahl an/aus Kfz.	490,100	39	7,69	30	6,67	-9	-23,08
Fahrraddiebstahl	530,100	3	33,33	8	25	5	166,67
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	590,100	16	0	13	0	-3	-18,75
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500,000	121	68,6	130	53,85	9	7,44
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674,000	142	21,13	156	21,79	14	9,86
Rauschgiftdelikte	730,000	39	97,44	40	82,5	1	2,56
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	862,000	31	87,1	24	83,33	-7	-22,58
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	890,000	197	16,75	190	18,42	-7	-3,55
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897,000	5	40	29	20,69	24	480,00

Heiligenhaus		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		1.388	54,47	1.209	58,48	-179	-12,90
Straftaten gegen das Leben	000,000	0	0	1	100	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100,000	29	86,21	11	81,82	-18	-62,07
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111,000	4	100	0	0	-4	-100,00
Besonders schwere Fälle	111,700	3	100	0	0	-3	-100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131,000	7	100	1	100	-6	-85,71
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114,000	4	100	4	50	0	0,00
Raubdelikte	210,000	10	60	12	83,33	2	20,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217,000	5	20	1	100	-4	-80,00
Körperverletzung	230,000	154	93,51	131	92,37	-23	-14,94
davon:							
gefährl.schwere KV	222,000	37	89,19	35	91,43	-2	-5,41
Diebstahl gesamt (Summe 3...4...)	435,000	483	24,84	321	27,73	-162	-33,54
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100,4...100)einschl. unbef. Ingebrauchnahme	410,000	6	16,67	6	50	0	0,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435,000	22	22,73	26	46,15	4	18,18
Diebstahl aus Kfz.	460,000	75	6,67	35	11,43	-40	-53,33
Diebstahl an/aus Kfz.	490,000	131	4,58	72	11,11	-59	-45,04
Fahrraddiebstahl	430,000	16	12,5	22	9,09	6	37,50
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000,490.000)	490,000	19	0	10	10	-9	-47,37
Vermögens- und Fälschungsdelikte	510,000	166	52,41	174	60,34	8	4,82
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	574,000	202	27,23	210	30	8	3,96
Rauschgiftdelikte	730,000	80	93,75	62	93,55	-18	-22,50
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882,000	51	84,31	48	89,58	-3	-5,88
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	898,000	376	18,35	302	21,85	-74	-19,68
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887,000	7	71,43	27	40,74	20	285,71

Ratings		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt		5.160	49,81	5.131	48,63	-29	-0,56
Straftaten gegen das Leben	00.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	38	65,79	37	78,38	-1	-2,63
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	5	80	1	100	-4	-80,00
Besonders schwere Fälle	111.700	4	100	1	100	-3	-75,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	4	50	8	87,5	4	100,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	7	71,43	13	69,23	6	85,71
Raubdelikte	210.000	33	57,58	45	55,56	12	36,36
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	9	44,44	13	46,15	4	44,44
Körperverletzung	220.000	508	89,76	522	89,27	14	2,76
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	127	85,04	121	82,64	-6	-4,72
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	...	2.027	23,68	1.830	26,23	-197	-9,72
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3... 100, 4... 100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	... 100	46	28,26	37	18,92	-9	-19,57
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	200	24	186	15,59	-14	-7,00
Diebstahl aus Kfz.	460.000	157	10,19	136	14,71	-21	-13,38
Diebstahl an/aus Kfz.	520.000	305	6,89	263	8,75	-42	-13,77
Fahrraddiebstahl	630.000	403	4,47	268	6,72	-135	-33,50
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	90.000	49	0	41	0	-8	-16,33
Vermögens- und Fälschungsdelikte	600.000	824	62,14	824	42,84	0	0,00
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	611	22,26	708	20,2	97	15,88
Rauschgiftdelikte	730.000	304	88,82	340	92,94	36	11,84
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	862.000	167	79,64	167	75,45	0	0,00
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	886.000	1.416	14,27	1.297	15,11	-119	-8,40
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887.000	36	30,56	184	22,83	148	411,11

Mettmann		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt		1.987	57,78	1.744	53,33	-243	-12,23
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	22	90,91	18	66,67	-4	-18,18
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	4	75	1	100	-3	-75,00
Besonders schwere Fälle	111.700	4	75	1	100	-3	-75,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	031.000	3	100	0	0	-3	-100,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	100	6	66,67	2	50,00
Raubdelikte	210.000	16	50	15	40	-1	-6,25
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	9	44,44	4	50	-5	-55,56
Körperverletzung	220.000	255	89,41	217	94,01	-38	-14,90
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	57	78,95	49	95,92	-8	-14,04
Diebstahl gesamt (Summe 3...4...)	4...000	584	22,6	508	20,87	-76	-13,01
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100,4...100)einschl. unbef.Ingebrauchnahme	4...100	12	0	9	22,22	-3	-25,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	57	12,28	41	17,07	-16	-28,07
Diebstahl aus Kfz.	460.000	69	4,35	59	1,69	-10	-14,49
Diebstahl an/aus Kfz.	490.000	121	4,13	101	2,97	-20	-16,53
Fahrraddiebstahl	4...300	29	6,9	30	6,67	1	3,45
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000,490.000)	490.000	27	0	16	6,25	-11	-40,74
Vermögens- und Fälschungsdelikte	600.000	258	63,57	244	52,87	-14	-5,43
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	368	42,93	288	20,49	-80	-21,74
Rauschgiftdelikte	730.000	115	90,43	89	96,63	-26	-22,61
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	800.000	77	72,73	65	83,08	-12	-15,58
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	800.000	564	29,43	446	16,59	-118	-20,92
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	807.000	19	63,16	35	28,57	16	84,21

Langenfeld		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt		3.495	52,88	3.623	52,75	128	3,66
Straftaten gegen das Leben	000,000	2	100	0	0	-2	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100,000	43	72,09	42	83,33	-1	-2,33
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111,000	3	66,67	3	100	0	0,00
Besonders schwere Fälle	111,700	3	66,67	3	100	0	0,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131,000	11	63,64	3	100	-8	-72,73
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114,000	10	70	13	76,92	3	30,00
Raubdelikte	210,000	32	62,5	17	58,82	-15	-46,88
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217,000	8	62,5	2	0	-6	-75,00
Körperverletzung	220,000	316	90,82	356	94,66	40	12,66
davon:							
gefährl.schwere KV	222,000	78	91,03	87	95,4	9	11,54
Diebstahl gesamt (Summe 3...4...)	400,000	1.597	30,49	1.393	20,46	-204	-12,77
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100, 4...100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	410,000	16	43,75	12	25	-4	-25,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435,000	99	13,13	68	14,71	-31	-31,31
Diebstahl aus Kfz.	460,000	168	20,83	195	2,56	27	16,07
Diebstahl an/aus Kfz.	490,000	246	15,85	305	2,95	59	23,98
Fahrraddiebstahl	490,000	437	24,71	245	10,61	-192	-43,94
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	490,000	46	6,52	64	3,13	18	39,13
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500,000	414	69,81	510	62,94	96	23,19
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674,000	363	23,42	366	23,5	3	0,83
Rauschgiftdelikte	730,000	194	87,11	200	93,5	6	3,09
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882,000	114	82,46	107	89,72	-7	-6,14
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	890,000	1.129	22,94	1.027	15,29	-102	-9,03
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897,000	17	64,71	57	26,32	40	235,29

Monheim		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		2.742	56,75	2.378	54,75	-364	-13,27
Straftaten gegen das Leben	000,00	1	100	2	100	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100,00	23	65,22	19	89,47	-4	-17,39
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	110,00	0	0	4	100	4	400,00
Besonders schwere Fälle	117,00	0	0	4	100	4	400,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131,00	3	66,67	2	100	-1	-33,33
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114,00	9	66,67	8	75	-1	-11,11
Raubdelikte	210,00	17	70,59	8	50	-9	-52,94
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217,00	7	71,43	3	33,33	-4	-57,14
Körperverletzung	220,00	343	93,29	323	90,4	-20	-5,83
davon:							
gefährl.schwere KV	222,00	79	92,41	76	86,84	-3	-3,80
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	400,00	1.179	37,23	822	28,47	-357	-30,28
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3... 100, 4... 100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	410,00	15	26,67	9	11,11	-6	-40,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435,00	59	18,64	52	13,46	-7	-11,86
Diebstahl aus Kfz.	460,00	136	28,68	133	6,77	-3	-2,21
Diebstahl an/aus Kfz.	490,00	224	20,54	194	6,19	-30	-13,39
Fahrraddiebstahl	490,00	214	42,52	114	11,4	-100	-46,73
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	490,00	31	3,23	35	2,86	4	12,90
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500,00	250	66,8	382	50	132	52,80
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674,00	362	26,8	271	23,62	-91	-25,14
Rauschgiftdelikte	730,00	105	88,57	101	94,06	-4	-3,81
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882,00	97	88,66	90	84,44	-7	-7,22
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	889,00	834	27,58	624	15,54	-210	-25,18
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897,00	14	57,14	49	34,69	35	250,00

Hilden		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt		4.047	57,13	3.800	50,63	-247	-6,10
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	25	88	28	78,57	3	12,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	3	100	1	100	-2	-66,67
Besonders schwere Fälle	111.700	3	100	1	100	-2	-66,67
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	3	100	1	100	-2	-66,67
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	8	87,5	12	91,67	4	50,00
Raubdelikte	210.000	30	70	31	45,16	1	3,33
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	14	57,14	17	29,41	3	21,43
Körperverletzung	220.000	456	90,35	420	90	-36	-7,89
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	112	84,82	90	84,44	-22	-19,64
Diebstahl gesamt (Summe 3...4...)	...	1.426	29,52	1.436	23,68	10	0,70
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100,4...100)einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	20	20	22	50	2	10,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	436.000	87	24,14	80	20	-7	-8,05
Diebstahl aus Kfz.	460.000	171	9,94	201	5,97	30	17,54
Diebstahl an/aus Kfz.	50.000	241	11,62	313	6,07	72	29,88
Fahrraddiebstahl	*.300	231	3,03	238	8,82	7	3,03
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000,490.000)	900.000	67	0	78	2,56	11	16,42
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	742	62,67	673	47,25	-69	-9,30
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	383	26,63	345	28,7	-38	-9,92
Rauschgiftdelikte	730.000	252	91,27	205	90,73	-47	-18,65
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	662.000	146	82,19	122	74,59	-24	-16,44
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	880.000	962	15,9	1.034	18,38	72	7,48
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887.000	40	77,5	71	25,35	31	77,50

Erkrath		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	000	2.598	52,58	2.547	50,88	-51	-1,96
Straftaten gegen das Leben	000.000	2	100	0	0	-2	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	12	91,67	26	73,08	14	116,67
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	2	100	2	100	0	0,00
Besonders schwere Fälle	111.700	2	100	1	100	-1	-50,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	0	0	4	50	4	400,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	2	100	8	62,5	6	300,00
Raubdelikte	210.000	21	52,38	19	63,16	-2	-9,52
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	6	33,33	7	28,57	1	16,67
Körperverletzung	220.000	301	90,37	290	90	-11	-3,65
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	62	83,87	57	85,96	-5	-8,06
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	1.000	841	22	733	24,42	-108	-12,84
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3...100, 4...100)einschl. unbef. Ingebrauchnahme	1.00	17	23,53	10	30	-7	-41,18
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	69	39,13	44	25	-25	-36,23
Diebstahl aus Kfz.	460.00	180	12,22	113	3,54	-67	-37,22
Diebstahl an/aus Kfz.	50.00	250	10	168	4,17	-82	-32,80
Fahrraddiebstahl	1.300	53	11,32	52	3,85	-1	-1,89
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	1.900.00	55	3,64	38	2,63	-17	-30,91
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	417	48,68	628	49,04	211	50,60
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	324	24,69	331	22,96	7	2,16
Rauschgiftdelikte	730.000	135	94,81	85	85,88	-50	-37,04
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	800.000	86	76,74	78	80,77	-8	-9,30
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	890.000	661	15,13	581	13,94	-80	-12,10
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887.000	22	36,36	58	18,97	36	163,64

Haan		Fallzahlen Dez 2019				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		1.714	52,28	1.586	50,06	-128	-7,47
Straftaten gegen das Leben	000,000	2	100	0	0	-2	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100,000	9	88,89	15	46,67	6	66,67
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111,000	0	0	1	0	1	100,00
Besonders schwere Fälle	111,700	0	0	1	0	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131,000	0	0	3	100	3	300,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114,000	3	100	4	50	1	33,33
Raubdelikte	210,000	4	25	9	55,56	5	125,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217,000	1	100	4	50	3	300,00
Körperverletzung	220,000	186	93,55	172	86,63	-14	-7,53
davon:							
gefährl.schwere KV	222,000	45	86,67	50	84	5	11,11
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	5... 100	572	18,18	486	15,64	-86	-15,03
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3.. 100, 4.. 100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	5... 100	22	18,18	5	40	-17	-77,27
Wohnungseinbruchdiebstahl	435,000	69	23,19	46	13,04	-23	-33,33
Diebstahl aus Kfz.	460,000	80	7,5	45	0	-35	-43,75
Diebstahl an/aus Kfz.	490,000	136	7,35	82	2,44	-54	-39,71
Fahrraddiebstahl	5... 300	24	4,17	40	0	16	66,67
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	590,000	19	5,26	19	5,26	0	0,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500,000	337	67,66	360	62,5	23	6,82
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	074,000	214	22,43	193	18,13	-21	-9,81
Rauschgiftdelikte	730,000	87	90,8	75	82,67	-12	-13,79
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	802,000	49	81,63	61	78,69	12	24,49
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	880,000	408	13,97	350	13,43	-58	-14,22
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887,000	16	50	45	22,22	29	181,25

Verkehr

Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verunglückte bei VU
Erkrath	1	16	102	119
Haan	0	21	96	117
Heiligenhaus	0	14	66	80
Hilden	0	34	217	251
Langenfeld	2	45	193	240
Mettmann	2	22	86	110
Monheim a. R.	0	18	81	99
Ratingen	3	85	297	385
Velbert	0	56	226	282
Wülfrath	1	13	53	67

Kreis Mettmann	9	324	1.417	1.750
----------------	---	-----	-------	-------

Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	99	268	320	40,0
Haan	96	384	259	41,3
Heiligenhaus	68	304	182	42,9
Hilden	219	450	589	42,3
Langenfeld	188	407	447	40,7
Mettmann	91	283	298	42,3
Monheim	87	244	266	42,5
Ratingen	310	441	804	43,8
Velbert	223	344	699	39,5
Wülfrath	53	319	148	37,2

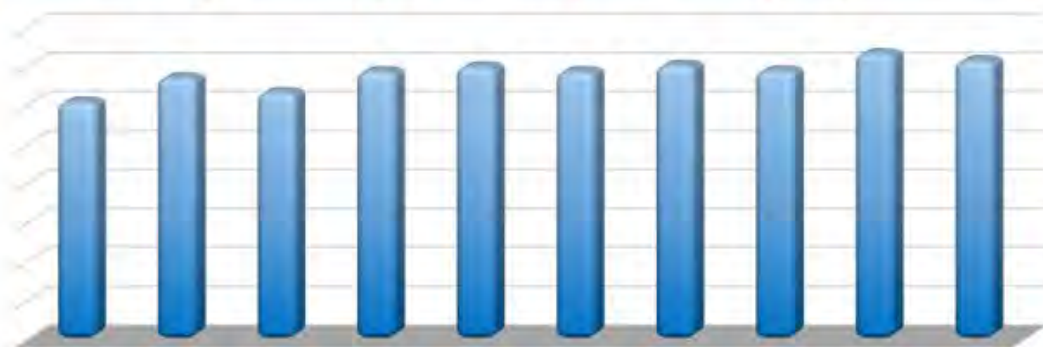
Kreis Mettmann	1.434	360	4.012	41,5
----------------	-------	-----	-------	------

Langzeitvergleich der Verkehrsunfälle



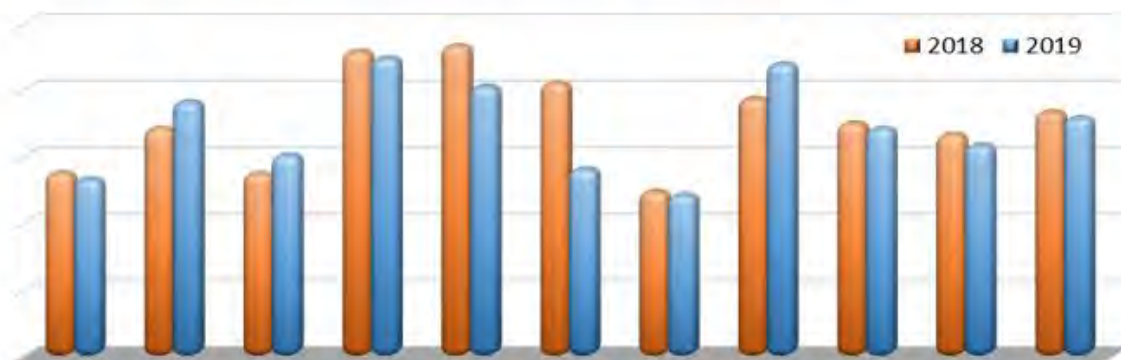
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
VU	13.166	12.940	12.596	13.051	12.834	13.333	13.561	13.938	14.160	14.411
+/- %		-1,7	-2,7	+3,6	-1,7	+3,9	+1,7	+2,8	+1,6	+1,8

Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
VHZ	307	338	319	346	352	346	354	347	369	360
+/- %		+10,1	-5,6	+8,5	+1,7	-1,7	+2,3	-2,0	+6,3	-2,4

Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Bereich



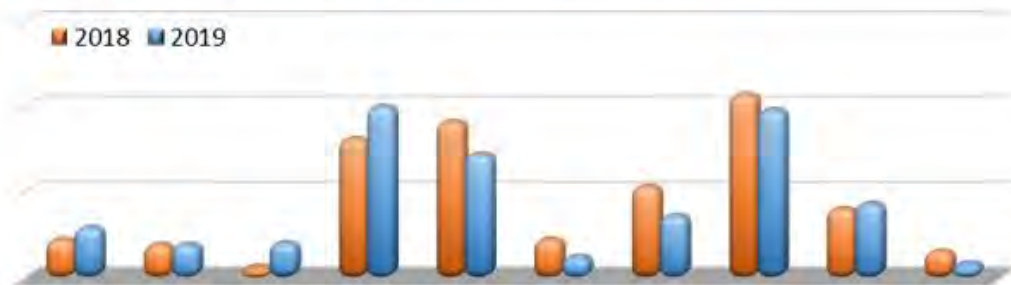
Stadt	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	277	344	276	460	468	412	249	389	352	335	369
2019	268	384	304	450	407	283	244	441	344	319	360
+/- %	-3,2	+11,6	+10,1	-2,2	-13,0	-31,3	-2,0	+13,4	-2,3	-4,8	-2,4

Verunglückte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



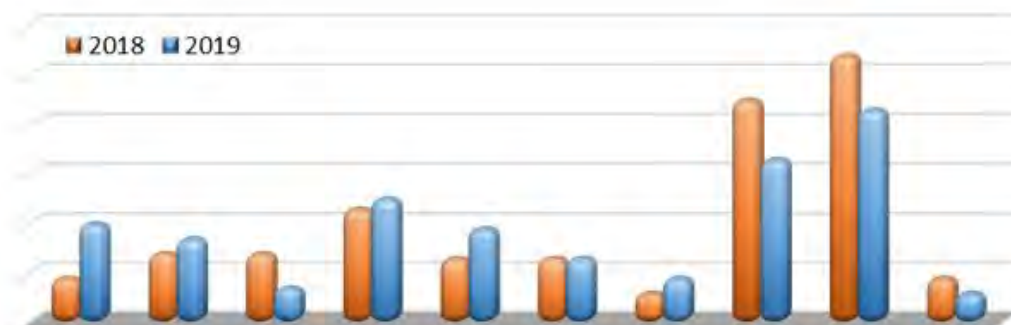
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	18	11	7	28	23	23	15	47	38	6	216
2019	14	16	15	28	33	20	12	63	51	10	262
+/-	-4	+5	+8	+/- 0	+10	-3	-3	+16	+13	+4	+46

Verunglückte Rad-/Pedelec-fahrer bei Verkehrsunfällen



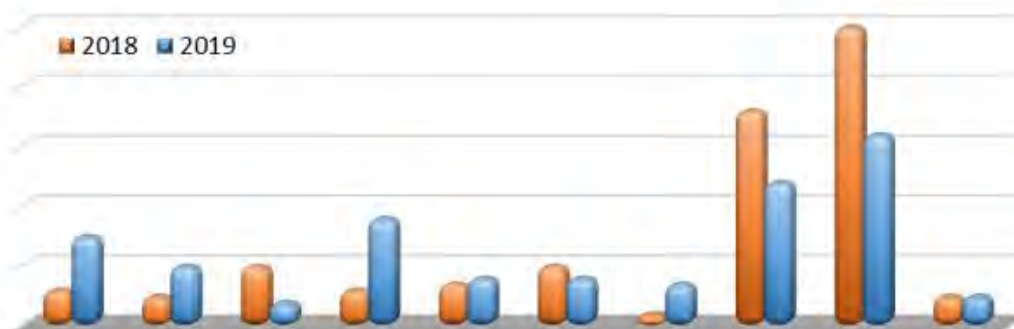
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	23	20	7	82	92	23	54	108	41	16	466
2019	30	20	21	101	73	13	37	99	44	9	447
+/-	+7	+/- 0	+14	+19	-19	-10	-17	-9	+3	-7	-19

Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen



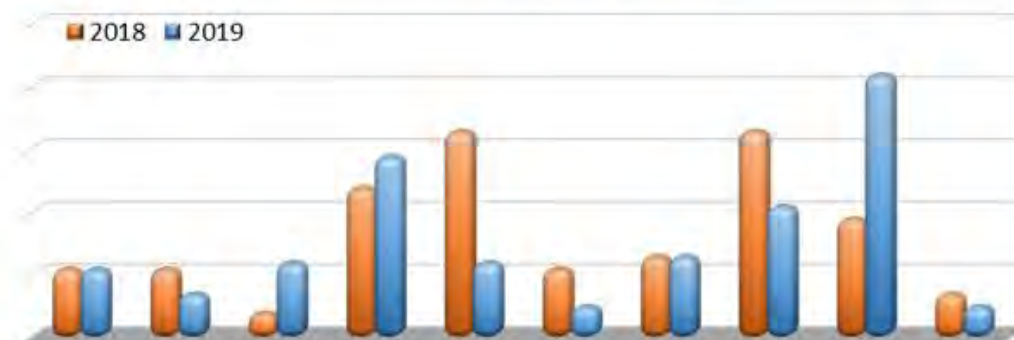
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	9	14	14	23	13	13	6	45	54	9	200
2019	20	17	7	25	19	13	9	33	43	6	192
+/-	+11	+3	-7	+2	+6	+/- 0	+3	-12	-11	-3	-8

Verunglückte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen



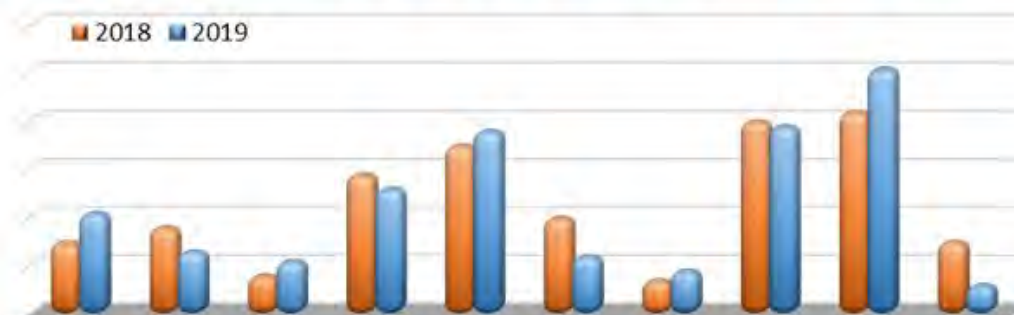
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	6	5	10	6	7	10	2	36	50	5	137
2019	15	10	4	18	8	8	7	24	32	5	131
+/-	+9	+5	-6	+12	+1	-2	+5	-12	-18	+/- 0	-6

Verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)



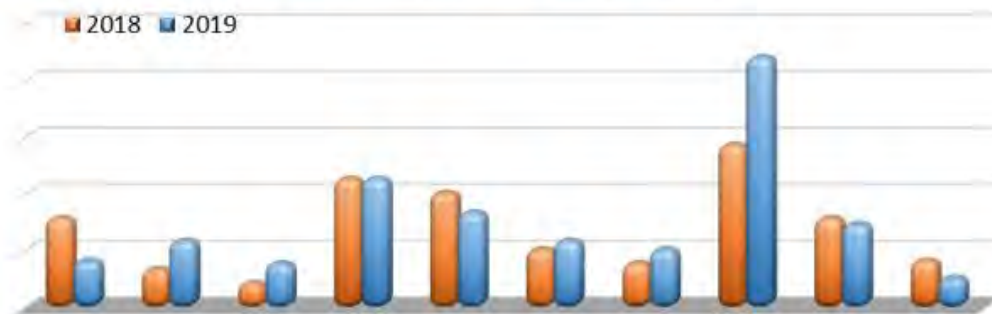
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	11	11	4	24	33	11	13	33	19	7	166
2019	11	7	12	29	12	5	13	21	42	5	157
+/-	+/- 0	-4	+8	+5	-21	-6	+/- 0	-12	+23	-2	-9

Verunglückte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	15	18	8	29	35	20	7	40	42	15	229
2019	21	13	11	26	38	12	9	39	51	6	226
+/-	+6	-5	+3	-3	+3	-8	+2	-1	+9	-9	-3

Verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2018	32	14	9	46	41	21	16	58	32	17	286
2019	17	24	16	46	34	24	21	89	30	11	312
+/-	-15	+10	+7	+/- 0	-7	+3	+5	+31	-2	-6	+26

Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Aufklärungsquote

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden. Ein geringer Zahlenwert bedeutet dann eine geringe Kriminalitätsbelastung.

$KHZ = \text{Straftaten} * 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

Tatverdächtige

Tatverdächtig ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichendertatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben.

Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Schuldausschließungsgründe bleiben unberücksichtigt, sodass z. B. auch schuldunfähige Kinder als Tatverdächtige gezählt werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Opfer

ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben. Als Opferdelikte werden die Straftatengezählt, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt werden.

Summenschlüssel

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, wie bspw. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Die (einfache) Körperverletzung gemäß §223 StGB zählt nicht zur Gewaltkriminalität.

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen werden. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst folgende Straftatbestände:

- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Zechanschussraub, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl in / aus Kiosken, Diebstahl in / aus Schaufenstern / Schaukästen / Vitrinen
- Diebstahl in / aus / an Kraftfahrzeugen
- Diebstahl von / aus Automaten
- Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Kraft-rädern
- Diebstahl von Fahrrädern
- Taschendiebstahl
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Computerkriminalität

Der Summenschlüssel Computerkriminalität, bei denen der Ort des Täterhandels im Inland liegt, umfasst folgende Straftatbestände: Computerbetrug, Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung / Computersabotage, Ausspähen / Abfangen von Daten, Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (Geldausgabeautomat), Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, Software-Piraterie - private Anwendung oder gewerbsmäßig.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z. B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u. a. gehören.

Erklärung

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche, geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Erläuterungen - Verkehr

Die in diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2018. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagbezogen am 13.02.2020.

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen stirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Impressum (V.i.S.d.P.)
Leitender Polizeidirektor Manfred Frorath

Kreispolizeibehörde Mettmann Adalbert-
Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Tel. (02104) 982-0
Fax (02104) 982-1018
poststelle.mettmann@polizei.nrw.de
mettmann.polizei.nrw.de

